Laibacher Zeitung

N^o. 99.

Laibach
825

Dienstag, den 13. December 1825.

Laibach.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 14. Juny l. J., dem Friedrich Fischer, Pfefferkuchendäcker zu Wien in der Allervorstadt, Währinger Gasse Nro. 203 wohnhaft, auf die Verbesserung: unter dem Nahmen „Honigkuchen“ eine Art sehr schwachhafter Lebkuchen zu sehr billigen Preisen zu verfertigen, welche die bekannten Thörner, Nürnberger und die übrigen ausländischen Lebkuchen an Güte übertreffen, ein Privilegium auf die Dauer von 5 Jahren, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. December 1820, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Welches mit dem Besatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß laut herabgelangten hohen Hofkanzleydecrets vom 20. November l. J., Z. 34,346, gegen die Ausübung dieses Privilegiums in medicinischer Hinsicht kein Anstand erhoben worden sey.

Vom k. k. kaiserlichen Gubernium. Laibach am 24. November 1825.

Ungarn.

Die Preßburger Zeitung vom s. d. M. meldet: „Mittwochs am 30. November wurde die drey und zwanzigste Reichstags-Sitzung gehalten. Bey der Tafel der Stände, die sich um 9 Uhr früh versammelt hatten, ward das durch Sr. kaiserl. Hoheit den Erzherzog Reichspalatin am 28. v. M. von Wien mitgebrachte allergnädigste Rescript Sr. k. k. apostol. Majestät nochmalts vorgelesen, und mit den dankbarsten Ausdrücken gegen die huldvollen Bestimmungen Sr. Majestät vernommen. Hierauf beschloffen die Stände einmüthig, eine aus ihrer Mitte gewählte Deputation an die Tafel der Magnaten, die um 10 Uhr zusammen getreten war, abzusenden, um, vereint mit derselben, Sr. kaiserl. Hoheit die Gefühle der Dankbarkeit für die wohlwollende Ermittlung dieses allergnädigsten Rescripts abzusatteln. Noch bevor diese Deputation im Saale der Magnaten erschien, hatte dort Se. fürstl. Gnaden der Reichsprimas in einer würdevollen schönen Rede, diese Gefühle Nahmens der Magnaten dem durchlauchtigsten Erzherzog dargebracht, nach deren

Beendigung der Redner der Stände: Deputation dasselbe gleichfalls that. — In der hierauf erfolgten Vereinigung beyder Tafeln erstattete die zur Prüfung der Regnicolar-Arbeiten von 1790 und 1791, unter dem Vorstuh Sr. Excell. des Hrn. Tavernicus Grafen v. Cziraky ernannte, gemischte Deputation, ihren nachträglichen Bericht hinsichtlich der Gravamina, welcher von dem Hrn. Palatinal-Proto notar v. Sz. Kiraly vorgelesen, und dessen Druck von Sr. kaiserl. Hoheit, auf Ansuchen des königlichen Herrn Personals, genehmigt wurde.“

Nachstehendes ist der Beschluß des (im vorigen Blatte der Preßburger Zeitung abgebrochenen) Berichtes über die allerhöchsten und höchsten Besuche der k. k. Familie in den dortigen öffentlichen Anstalten: „Einige Tage zuvor beehrte dasselbe Kloster mit Ihrer Gegenwart die durchlauchtigste Erzherzoginn Sophie, Gemahlinn Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Franz Carl, und schenkte demselben, unter Versicherung Höchsthren Wohlgefallens, 1000 fl. W. W. Auch Ihre k. k. Hoheit die durchlauchtigste Erzherzoginn Marie, Gemahlinn Sr. k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Reichspalatin, beehrte, als Verleiberinn mehrerer Stiftungsplätze in dem Kloster von Notre Dame, am 14. November diese adeliche Bildungsanstalt mit Höchsthrem Besuche und erfüllte dadurch alle Herzen mit großer Freude. Am 16. erschienen Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Kronprinz Ferdinand, auf vorher allerunterthänigst gemachte Einladung des verdienstvollen Priors, Heliodor Grabatsay, im dem Kloster der barmherzigen Brüder, beschäftigten das schön geordnete Krankenhaus, den Convents- und den Reconvalescenten-Saal, und schenkten unter Äußerungen Höchsthren Zufriedenheit, dem Krankensonde 200 fl. C. M. Von da begab sich Se. k. k. Hoheit in das Bürgerhospital, und geruhten nach Würdigung der guten Ordnung und Reinlichkeit dieser Anstalt, jedem Pfründner 2 fl. und dem Pfleger derselben 8 fl. C. M. auf die Hand geben zu lassen. Darauf besuchte Se. k. k. Hoheit das Krankenzimmer der Elisabethinerinnen und schenkten unter gnädigster Bezeugung Höchsthres Wohlgefallens über diese Anstalt, zwar Be-

Ken der Kranken 100 st. CM. Zuletzt führen Sr. L. L. Hoheit noch in das städtische Bazaroth und geruhten auch hier dem Ganzen, wie auch einzelnen Individuen, Meekmahle höchstlicher Gnade zu hinterlassen.“

Die vereinigte Ofner und Pesther Zeitung meldet aus S. Patak vom 2. November: „Die Weinlese in der Hegyallya ist beendigt. Der gewonnene Wein ist in der Qualität unbeschreiblich schlecht, und in der Quantität unbeschreiblich wenig. Das nähmliche gilt auch von den Mistölzer, Erlauer und Ermellöcker Weingebirgen. Wer sonst hundert Fässer einkellern konnte, muß sich diesmal mit zehn glücklich schätzen. Auch die Getreide-Ernte war schlecht gewesen; manche Gegenden brachten nicht einmahl die Ausfaat ein. Eben so wenig ergiebig war der Heuertrag. Am 27. October früh sahen wir die Gipfel unserer Gebirge ganz beschneyt. Dazu kam dann ein äußerst kalter Wind, und die Folge davon war, daß nicht nur mehrere Stück Vieh (Rinder und Pferde) auf der Weide, sondern selbst einige Menschen im Freyen erfroren sind. Dieses traurige Schicksal traf auch den Pataker Buchbinder Kosnyak.“

Großbritannien und Island.

Die Insel Trinidad wurde in der Nacht vom 20. auf den 21. September, zwischen 9 und 10 Uhr, von einem der heftigsten Erdbeben heimgesucht, deren man sich seit Menschengedenken dort erlebt zu haben erinnert. Dasselbe dauerte 30 Secunden, nach andern gar 3 Minuten, in der Richtung von Nordost nach Südwest, und beschädigte die meisten Häuser und Gebäude der Stadt Puerto de Espana, namentlich den Regierungen-Palast, die anglikanisch-protestantische Kirche, und eine Menge anderer Gebäude, die neue katholische Kirche blieb völlig unbeschädigt. Das meiste Glas, Porcellain, und anderes Geschir in den Häusern zerbrach, und mehrere Thurmglocken stürzten herab. Die Erschütterung war im Hafen so heftig, daß auf den dort vor Anker liegenden Schiffen viele Personen aus ihren Hängematten fielen. Ein Reiter, welcher eben auf dem Rückritt nach der Stadt begriffen war, verspürte nichts von der Erschütterung, das Pferd aber bäumte sich, wie er nachher bemerkte, zu ebenderseher Zeit, wo das Erdbeben erfolgte.

Am 3. September ist zu Iconium (Konyeh) in Kleinasien der Arzt Dr. Bromhead nach einer Krankheit von wenigen Tagen, 33 Jahre alt, gestorben, der auf der Rückreise nach England von einer fünfjährigen Erforschung des Morgenlandes begriffen war.

Am 21. November wurde die Mannschaft des arktischen Entdeckungsschiffes Hella abgelohnt und entlas-

sen, und eröffnete sofort freiwillig unter sich eine Unterzeichnung für das, an Bord des Grampus errichtete Hospital für Kauffahrten-Matrosen. Abends gaben Capitän Hoppner und die andern Officiere der Fuz dem Capitän Pary und allen Officieren des Hella ein kostliches Festmahl zum Abschiede und zur Dankbezeugung für die Aufnahme, die sie auf diesem Schiffe nach dem Verlust des ihrigen gefunden.

Osmanisches Reich.

Der österreichische Beobachter vom 6. December meldet Folgendes aus Constantinopel vom 10. und 18. November:

Die vereinigte ägyptisch-constantinopolitanische Flotte ist am 5. November in Navarin angelangt. Beide Flotten, die ägyptische unter den Befehlen des Gouverneurs von Alexandrien, Muharem Bey, die constantinopolitanische unter dem Commando des Kapudan Pascha, hatten den Hafen von Alexandrien am 17. und 18. October verlassen. Chosrew Mehmed Pascha hatte gestiftetlich das Gerücht verbreiten lassen, daß er vor Allem Hydra und Spezia angreifen, und dann zur Unterstützung der Belagerung von Napoli di Romania im dortigen Golf erscheinen werde. Die Griechen ließen sich dadurch irre führen; während ihre Escadren seit beynähe sechs Wochen zwischen Milo, Santorin und der östlichen Spitze von Candien lagen, um der feindlichen Flotte aufzulauern, hatte der Kapudan Pascha, anstatt den gewöhnlichen Weg von Alexandrien nach Rhodus, und von da nach Suda und Modon einzuschlagen, diesmal seine Fahrt gerade nach Candien und längs der südlichen Küste dieser Insel auf Navarin gerichtet, wobey er auf dem ganzen Wege keinem einzigen griechischen Fahrzeuge begegnete.

Ibrahim Pascha, der sich im Augenblick der Ankunft der Flotte zu Modon befand, hat sich sogleich nach Navarin begeben, um der Ausschiffung der zur Verstärkung seines Heeres in Morea bestimmten Truppen beizuwohnen. Man glaubt hier, daß sich ein Theil der Flotte gegen Messolongi wenden werde, um diesen Platz, der, wie aus den neuesten Blättern der griechischen Chronik erhellt, bis zum 29. October fortwährend zu Lande belagert und beschossen wurde, neuerdings auch von der Seeseite einzuschließen *).

*) Schiffer-Nachrichten, die in Triest eingelaufen waren, zufolge, soll der Kapudan Pascha bereits wirklich vor Messolongi erschienen seyn.

In den letzten Tagen des verfloffenen Monats sind hier einige bedeutende Änderungen in Besetzung der ersten Staatsämter vorgenommen worden. Der bisherige *Kiaja Beg* (Minister des Innern) *Sadik Efendi*, welcher sowohl auf diesem Posten, als bey dem früher von ihm bekleideten Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, sehr großen Einfluß genossen hatte, ist plötzlich von seiner Stelle entfernt und zu dem sehr untergeordneten Amte eines *Tophana Nafiri* (Aufsehers der Stückgießerey) ernannt worden. Diese Veränderung kann um so mehr als eine Ungnade angesehen werden, als *Sadik Efendi* so wenig darauf vorbereitet war, daß er sich noch an demselben Morgen in sein Büro begeben hatte, welches er kurz darauf zu verlassen befohlen erhielt. An seine Stelle ist der bisherige *Schawsch Pascha* (Reichsmarschall) *Ahmed Chelussi Efendi* zum *Kiaja Beg* ernannt worden.

Zugleich mit *Sadik Efendi* ist auch der bisherige Intendant des Arsenal's *Dusni Bei*, welcher im Rathe und im *Serail* bisher eines dennaher unbegrenzten Credits sich erfreute, und auf die Entschließungen des Divans in den wichtigsten Angelegenheiten des Reichs den größten Einfluß ausübte, von seinem Amte entfernt, und an *Chelussi Efendi's* Stelle zum Reichsmarschall ernannt worden, ein Posten, wobey er zwar Sitz und Stimme im Rathe behält, aber keinen unmittelbaren Einfluß auf die auswärtigen Angelegenheiten auszuüben berufen ist. Sein Nachfolger in der Intendanz der Marine ist *Hadoschi Said Efendi*, welcher diesen Posten früher schon zwey Mahl bekleidet hatte.

Diese Veränderungen im Ministerium, welche als ein Sieg der gemäßigteren Parthey betrachtet werden können, haben auch einige andere von geringerem Belange für die großen Geschäfte, aber darum von nicht minder heilsamer Wirkung zur Folge gehabt. Der Ober-Mauth-Director von *Galata*, *Zahir Bei*, über dessen Belästigungen und Chicanen die fremden sowohl, als einheimischen Kaufleute, seit einiger Zeit häufige Klagen erhoben, und der aus frühern Verhandlungen bekannte *Ehpad Efendi*, Director der neuen Marine-Kanzley und Urheber vieler für die fremde Schifffahrt lästigen Neuerungen, welcher sich durch *Sadik Efendi's* Protection bisher erhalten hatte, sind beyde von ihren Posten entfernt worden.

Außer diesen in der Hauptstadt eingetretenen Veränderungen ist auch der bisherige Statthalter von *Damascus*, *Belenli Mustapha Pascha* von seinem Posten entfernt, und der mit den Pilgern nach *Mekka* abgegan-

gene *Surre Emini* (Begleitungs-Commissär der Gesandte), *Beli Pascha*, bey seiner Rückkehr von gedachter Pilgerfahrt, zum *Pascha* von *Damascus*, und *Emir-ol-Hadsch* (Anführer der Wallfahrts-Caravane) ernannt worden.

Der im Laufe des Septembers hier eingetroffene *Silidhar* (Waffenträger) *Ibrahim Pascha's*, *Selim Aga* ist unlängst wieder nach *Morea* zurückgekehrt. Der Großherr hatte ihm nicht nur die kostbarsten Geschenke für *Ibrahim Pascha* mitgegeben, sondern auch, von dem Wunsche des ägyptischen Heersführers, hier eine Anzahl Pferde zu seinem Gebrauch anzukaufen, unterrichtet, ihm mehrere der auserlesensten aus seinen Marställen verabfolgen lassen, und auch alle Minister der Hofe und vornehmen Mafelmänner eingeladen, seinem Besspiele zu folgen, so daß vor einigen Tagen gegen 500 Pferde, in Gegenwart des Großwehirs, gemustert, und die für den Gebirgskrieg in *Morea* tauglichsten davon ausgewählt wurden.

(Beschluss folgt.)

Der *Osservatore Triestino* vom 26. November enthält Folgendes: „Ein Capitän, welcher gestern von *Schessme*, welches er am 2. d. M. verlassen hatte, hier angekommen ist, meldet, daß er des üblen Wetters halber bey der Insel *Hydra* habe anlegen müssen, wo er Vormittags den 8. November vor Anker ging, und die Abfahrt der aus 50 bewaffneten Fahrzeugen und 25 Braudern bestehenden griechischen Flotte, als Augenzeuge, sah. Er selbst habe hierauf an demselben Tage wieder die Anker gelichtet, und sey mit gedachter Flotte bis in die Gewässer der Insel *Sapienza* gefegelt, wo er ste am 11. verließ, und seine Fahrt längs diesen Küsten fortsetzte, wo er im Hafen von *Modon* einige türkische Schiffe, und hierauf im Hafen von *Navarin* eine noch größere Anzahl derselben liegen sah, woraus er schloß, daß die Landung der von *Alexandrien* ausgelaufenen ägyptisch-constantinopolitanischen Flotte dort bewerkstelligt worden sey. Derselbe Capitän hat ausgesagt, daß er vor seiner Ankunft zu *Hydra*, in den Gewässern von *Belopoulo* der k. k. *Brigg Orion* begegnet sey, welche fünf Kauffahrtsschiffe convoyierte, die jedoch später durch einen Sturm zerstreut worden seyn dürften, weil er die gedachte *Brigg* am 9. November auf der Höhe von *Cerigo* bloß in Gesellschaft des k. k. *Fregat* *baccolo il Giusto*, aber ohne den erwähnten Handelsconvoy, angetroffen habe.“

In demselben Blatte vom 28. November heißt es: „Ein Capitän, welcher heute aus *Alerna* in

in Aegypten hier angekommen ist, meldet, daß er an demselben Tage (den 5. Nov.), wo die ägyptisch. constantinopolitanische Flotte 132 Segel stark, mit Einschluß von 15 Brandern und Einem Dampfschiffe, das der Flotte vorausgeleitet, und zuerst in den Hafen einlief, zu Navarin ankam, daselbst vor Anker gegangen sey. (Das erwähnte Dampfschiff sey in England gebaut, und sollte noch ein in Alexandrien selbst verfertigtes zum Gefährten bekommen, das aber gleich bey dem ersten Versuch einen Beck bekam und unter sank.) Die Flotte hatte 8000 Mann Infanterie und 1500 Mann Cavallerie an Bord, welche letztere noch an demselben Tage ans Land gesetzt wurde. Ibrahim Pascha hatte zu Tripolizza 5000 Mann zurückgelassen, und sich nach Modon begeben, um bey der dort erwarteten Landung der Flotte anwesend zu seyn; kaum erfuhr er aber, daß dieselbe zu Navarin gelandet habe, so eilte er noch an demselben Tage (den 5. Nov.) nach diesem von Modon nur einige Stunden entfernten Hafen, wo ihn der erwähnte Capitän sah. Ibrahim Pascha begab sich, nachdem er seine Befehle ertheilt hatte, wieder nach Modon zurück, und es hieß, daß die Expeditionstruppen in der Richtung von Patras aufbrechen sollten.

Am 27. November sind die k. k. Capitäne Dellatin, Commandant der Golette Sabioncellina, und Viegó, Commandant der Golette Opi von Smyrna zu Triest angekommen, und haben ausgesagt, daß sie am 11. November der griechischen Escadre, unter dem Befehle des Admiral Miauli, in den Gewässern von Morea bey dem Cap Matapan begegnet seyen; daß sich viele Leute von der Mannschaft verschiedener Schiffe dieser Escadre an Bord ihrer Golette begeben hatten, und von den Matrosen auf trohige und drohende Weise die Erklärung zu erpressen suchten, daß die Ladung beyder Schiffe türkischen Unterthanen gehöre; sie hätten hierauf einiges von der Ladung mit sich genommen und sich entfernt. Als die Capitäne hierüber bey Miauli an Bord seines Schiffes Beschwerden führten, erwiderte er denselben, daß er nichts für sie thun könnte, weil die Schiffe, die sich jene Excesse erlaubten, den Brandstörchern gehörten.*

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 29. November 1825.

Die Herren Marcus Graf v. Modena, Gutsbesitzer; Carl Kerschbaumler, k. k. Kriegskanzleist; Thomas

Origoni, Dr. der Rechte, und Luigi Guglielmi, Diacon, alle v. Triest n. Wien. — Hr. Marcus Collin, Cassier bey der k. k. priv. Eisenbahn, v. Wien n. Triest. — Hr. Joh. Sandrini, Handelsmann, v. Triest n. Wien. — Hr. Heinrich Zundel, Handelsmann, v. Triest nach Neustadt. — Die Herren Israel Gotttdant Fano, Jos. Ferd. Buschel, Handelsleute, und Frau Ther. Buschel, Kaufmannsgattinn, mit Tochter, alle drey v. Wien n. Triest.

Den 30. Hr. Maximilian Ritter v. Ottensfels, k. k. Hofsecretär und prov. Director der fahrenden Posten, mit dem controllirenden Postofficier Anton Langer, v. Triest n. Wien. — Die Herren Ignaz und Heinrich Henle, Handelsleute, beyde v. Wien n. Triest.

Den 1. December v. Die Herren Jos. August Reinelst, Kaufmann, und Anton Möller, bürgerl. Fabrikant, beyde v. Wien n. Triest. — Hr. Adam Dill, Fabrikant, von Grätz.

Den 2. Hr. v. Petrich, k. k. Feldkriegscommissärs-Adjunct, v. Padua n. Wien. — Hr. Joh. Hann, Fährnich des k. k. Inf. Reg. Kaiser Alexander, v. Neapel n. Wien. — Hr. Marcus Vazanini, Kaufmann, v. Klagenfurt n. Triest. — Hr. Anton Franz Baroni, Handelsmann, v. Triest n. Wien.

Den 3. Hr. Ignaz Kurzer, 1ster Bancal-Affessor, v. Grätz n. Triest. — Hr. Jos. Jurkovič, Bezirkscommissär in Gottschee, mit Gattinn und Sohn, v. Gottschee. — Hr. Nicolaus Graf v. Sörgo, mit Vincenz Willeaich, Convicrsöglinge, v. Wien n. Ragusa. — Hr. Christian Friedr. Holl, Apotheker, v. Florenz n. Wien. — Hr. Dominik Marovich, Apotheker, v. Wien nach Triest. — Die Herren Franz Falkner, börssem. Handelsmann, und Carl Grote, Handelsmann, beyde von Triest n. Wien. — Hr. Thaddäus Anderle, Handelsmann, v. Wien n. Triest.

Den 5. Hr. Aloys Gobbi, Kreiscaffa-Controllor in Neustadt, v. Neustadt. — Hr. William Morgan, engl. Edelmann, v. Triest n. Wien.

Curz vom 7. December 1825.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	92 1/4		
detto	detto	zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	47 1/2
detto	detto	zu 1 v. H. (in C.M.)	19
Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	125 3/8		
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	51 1/8		
Obligationen der allgem. und ungar. Hofkammer	zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	51	
detto	detto	zu 1 3/4 v. H. (in C.M.)	35 1/2

Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesi. Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	(Ararial) (Domek.)	(C.M.)	(C.M.)
	zu 5 v. H.	—	—
	zu 2 1/2 v. H.	—	—
	zu 2 1/4 v. H.	—	—
	zu 2 v. H.	40 3/5	—
zu 1 3/4 v. H.	—	—	—

Bantactien pr. Stück 122 2/5 in C. M.

Dienstag, den 13. December 1825.

Subernial-Verlautbarungen.

Z. 1482.

Verlautbarung.

Nro. 20342.

(2) Gemäß hohen Hofkanzleydecretes Nro. 33016, vom 3. November d. J., ist die erledigte, mit einem jährlichen Gehalte von 400 fl. verbundene Districtsarztens-Stelle zu Parenzo im Istrianer Kreise zu besetzen.

Jene Concurrenten, welche die erledigte Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre diesfälligen vorschriftsmäßig belegten Gesuche, in welchen unter den erforderlichen Documenten, nebst den zurückgelegten Studien, die Kenntniß der deutschen, italienischen und einer der slavischen Sprachen nachzuweisen ist, längstens bis Anfang Jänner 1826 bey dem k. k. küssenländischen Subernium in Triest einzureichen.

Von dem k. k. illyrischen Subernium. Laibach am 1. December 1825.

Anton Kunstl, k. k. Sub. Secretär.

Z. 1462.

Verlautbarung.

ad Nr. 19987.

Hinsichtlich der festgesetzten Modalitäten zur freyen Ausschrottung in der Stadt und dem Freyhafen von Triest, dann in dem dazu gehörigen Gebiete, auf die Zeit von einem Jahre, d. i. vom 1. Hornung 1826 bis Ende Jänner 1827.

(3) Nachdem es hohen Orts bestimmt wurde, daß die gegenwärtig bestehende Modalität hinsichtlich der Fleisch-Ausschrottung in dieser freyen Seestadt und ihrem Gebiete auch noch ferner auf ein Jahr fortzubestehen habe, hat dieser k. k. pol. öcon. Magistrat in Folge hohen Subernial-Decretes vom 29. October, abhin Z. 21656 beschlossen, vom 1. Hornung 1820 bis Ende Jänner 1827 die Ausschrottung des Rindfleisches einer freyen Concurrenz, jedoch gegen folgende Bestimmungen zu überlassen:

1) tenz werden die vorhandenen 12 städtischen Bänke, doch höchstens zwey an eine und die nähmliche Person vom 1. Hornung 1820 an, an solche Fleisch-Ausschrotter verpachtet werden, die sich contractmäßig verpflichten.

a) ihre Bänke das ganze Jahr hindurch mit hinreichenden Rindfleische zu versehen, und selbe von der besten Gattung nicht theurer als um 7 kr. das Wiener Pfund mit 3 Loth Zuwage zu verkaufen.

b) für jede Bank monatlich die Miethe von 10 fl. im Voraus an die Stadtcasse zu entrichten.

c) für die Ruhaltung ihres einjährigen Contractes eine Caution im baven Gelde von 300 fl., nebst einer landtätslichen Sicherheit von 1200 fl. für jede Bank bey der städtischen Casse zu depositiren.

Diejenigen, welche eine, oder höchstens zwey der zwölf städtischen Fleisch-Bänke unter diesen Bedingungen zu erhalten wünschen, werden sohin hiermit aufgefodert, sich schriftlich hierum bis 30. l. M. bey diesem Magistrate zu bewerben.

1) tenz. Bleibt es zwar den sonstigen Rindfleisch-Ausschrottern nach vorläufiger Entrichtung der unten bestimmt werdenden Fleisch-Ausschrottungsgebühre festgesetzt, vom ersten Hornung 1826 an das Rindfleisch, jedoch von der besten.

Qualität, um jeden beliebigen Preis zu verkaufen, ohne an eine Satzung, oder auf eine Dauerzeit der Ausschrottung gebunden zu seyn. Denselben liegt jedoch die Verbindlichkeit ob

a) sich schriftlich bey diesem Magistrate zu melden, und die Localität anzudeuten, welche sie für die Fleisch-Ausschrottung werden sùrgewählt haben.

b) vor ihren Bänken immerwährend gedruckte Zettel, die ihnen von dem Städtischen Platz-Commissariate übergeben werden, auszuhängen, auf welchem deutlich der nach ihrem Belieben zu bestimmende Preis, und die Zeit wird angedeutet werden müssen, um welchen sie während demselben das Rindfleisch ausschrotten.

Dieser, vom Fleisch-Ausschrotter selbst bestimmt werdende, aus welchem immer für einem Betrage bestehende Preis darf am nämlichen Tage unter keinem Vorwand überschritten werden. Dem Uebertreter wird im ersten Uebertretungsfalle, eine solche Bank über den ganzen Tag geschlossen, im zweyten wird derselbe nebst der Banksperrung noch mit einer Geldstrafe von 10 fl. belegt; im dritten Betretungsfalle aber, wird ein solcher Fleisch-Ausschrotter von dem Besugnisse der freyen Ausschrottung auf immer ganz ausgeschlossen.

3ten. Die Schlachtung des Hornviehes ohne Ausnahme, hat nach vorausgegangener ordentlicher Beschau lediglich nur in dem städtischen Schlachthause zu geschehen, in welchem auch einzig nur stabilen Ausschrottungs-Unternehmern nach Zulässigkeit des Raumes, Stallungen, Böden und Schlachtstellen werden angewiesen werden.

4ten. Da jedoch jedes zur Schlachtung bestimmte Hornvieh durch die bestehende Local-Beschau-Commission untersucht werden muß, so ist von jedem Stücke die Beschautaxe pr. 15 kr. zur Bestreitung der Aufsichts-Kosten, sowohl von den stabilen als zeitlichen Ausschrottungs-Unternehmern an die städtische Casse zu bezahlen.

5ten. Die übrigen, für die Fleisch-Ausschrottung bestehenden allgemeinen Local-Sanitäts- und Polizey-Vorschriften werden zur Richtschnur der Stadteinwohner, und für die Darnachachtung für die Ausschrottungs-Unternehmer seiner Zeit neuerdings kund gemacht werden.

Triest am 9. November 1825.

Ignaz von Capuano,
Ritter des k. österr. Leopoldordens, k. k. wirkl. Subernial-Rath, und
Präsident des Magistrats.

Anton Pascotini v. Ehrenfeld,
Secretär.

Kreisämtliche Verlautbarung.

Z. 1463.

(3)

Nr. 10512.

Auf höheren Befehl wird eine Quantität von ungefähr 70 Cub. Klafter Rauthenseine, welche aus der Adumung des Laibacher Flußbettes nächst der vormahls Gadnerischen Mühle gewonnen worden sind, am 12. d. M. um 9 bis 12 Uhr Vormittags, im Kreisamts-Local, im Wege einer öffentlichen Versteigerung an den Meistbiether gegen gleich bare Bezahlung hintan gegeben werden.

Der Ausrufspreis ist pr. Cub. Rftt. auf 3 fl. 30 kr. festgesetzt, und kann die ganze Quantität mit einmahl, oder auch einzelne Partien klasterverweise erstanden werden.

Dem Ersieher, oder respective den Ersiehern wird es übrigens zur Pflicht gemacht, die an sich gebrachte Quantität der Steine, allsogleich von dem Plage, wo sie sich gegenwärtig aufgeklastert finden, und welcher ein Eigenthum des Stadt-Magistrates und der Stadt-Gemeinde Laibachs ist, abzuführen, oder sich an letztern, wegen fernerer Befassung, an Ort und Stelle zu verwenden.

R. K. Kreisamt Laibach den 1. December 1825.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

S. 1450.

E d i c t.

Nr. 7095.

(3) Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Criminal-, dann Mercantil- und Wechselgerichte in Krain wird bekannt gemacht, daß bey diesem Gerichte die durch höchsten Orts erfolgte Pensionirung des Kanzellisten Valentin Resdig, eine Kanzellistenstelle mit einem Gehalte von jährlichen 400 fl. in Erledigung gekommen sey; daher diejenigen, welche solche zu erhalten wünschen, ihre mit den erforderlichen Zeugnissen gehörig belegten Gesuche binnen vier Wochen, vom Tage dieser geschehenen Bekanntmachung, bey diesem Stadt- und Landrechte einzureichen haben werden.

Laibach den 21. November 1825.

S. 1449.

(3)

Nr. 7019.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Elisabeth Krattner, als erklärten Erbin, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 5. d. M. verstorbenen Andreas Krattner, Localparroch zu Münkendorf, die Tagsagung auf den 9. Jänner 1826 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche an diesen Verlass auß was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain: Laibach den 22. November 1825.

S. 1461.

(3)

Nro. 6908.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte wird bekannt gemacht, es sey über Ansuchen der Joseph Langer'schen Testamentserben in die öffentliche Versteigerung der zu dem Verlasse des Joseph Langer gehörigen, in den Häusern Consc. Nros. 274 und 275 in der Ringergasse befindlichen Mobilien, nämlich Kleidungsstücke, Bettgewand, Zimmereinrichtung, Küchengeräthe, mehrere Gattungen Weine, Weinfässer, Wägen, ein Pferd und zwey Kühe, bewilliget und hiezu der 14. December l. J. und die darauf folgenden Tage in den beyden gedachten Häusern bestimmt worden, wozu die Kauflustigen vorgeladen werden.

Laibach am 22. November 1825.

S. 1481.

(2)

Nr. 7401.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: es sey auf Ansuchen des Anton v. Illiaschitz wider Gertrud Kern, wegen schuldigen 115 fl. in die executive Feilbiethung der gegnerischen, in Einrichtungstücken und Krämerwaaren bestehenden, auf 145 fl. 24 1/2 kr. gerichtlich geschätzten Mobilien gewilliget worden, zu deren Vernahme die Feilbiethungstage auf den 16. November 1825, 30. November und 24. December l. J. zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Wohnung der Exquirenten in der Rosengasse No. 101 mit dem Besage bestimmt worden, daß wenn die in die Execution gezogenen Fahrnisse weder bey der ersten, noch bey der zweyten Feilbie-

thungstagsfözung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht w' rden sollten, selbe bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würden.

Laibach am 5. December 1825.

Anmerkung. Auch bey der zweyten Feilbietungstagsfözung sind nicht alle Effecten veräußert worden.

Aemtlliche Verlautbarung.

Z. 1452. Erledigte Stadt = Wundarztenstelle in Fiume. Nro. 1121.

(4) Zur Besetzung der in Fiume erledigten Stadt = Wundarztenstelle, womit ein Gehalt von 300 fl. E. M. verbunden ist, wird zufolge Entschliesung des löbl. Capitanales = Rathes vom 15. des vorigen Monats Z. 192, der Concurß eröffnet.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben, haben sich mit dem Diplome und authentischen Behelfen über ihr Alter, Moralität, dann über die anderweitig geleisteten Dienste und erworbene Verdienste auszuweisen, und ihre gehörig instruirten Gesuche diesem Stadt = Magistrate bis letzten December l. J. einzusenden.

Von dem Magistrate der getreuesten Stadt und des freyen Seehafens Fiume am 15. August 1825.

Bermischte Verlautbarungen.

Z. 1438.

E d i c t.

(3)

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg in Innerkrain macht kund: Es sey über Einschreiten des Georg Frank aus Laas in die executive öffentliche Versteigerung der dem Jacob Frank von dajelbst gehörigen, der Stadt Laas dienbaren und gerichtlich auf 530 fl. M. M. geschätzten ganzen Hoffstatt und der darauf stehenden Wohn = und Wirthschaftsgebäude, wegen schuldigen 362 fl. 133¼ kr. c. s. c. gewilliget, und seyen zu dem Ende drey Versteigerungstermine, und zwar der erste auf den 22. December d. J., der zweyte auf den 26. Jänner und der dritte auf den 23. Februar l. J. 1826 jedesmahl in der Stadt Laas zu den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem Befehle ausgeschrieben worden, daß, wenn diese obgedachten Realitäten weder bey der ersten noch zweyten Versteigerungstagsfözung über oder um den erhobenen Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten Feilbietung auch unter demselben hintan gegeben werden sollen.

Bezirksgericht Schneeberg den 9. November 1825.

Z. 1458.

E d i c t.

Nro. 2405.

(2) Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Caspar Moderjan von Gereuth, de präz. 10. October l. J. Nro. 2405, in die executive Feilbietung der dem Anton Moderjan, auch von Gereuth, gehörigen, der Herrschaft Loitsch sub Rect. Nr. 489 zinsbaren, auf 800 fl. geschätzten Viertelhuben, dann, des auf 43 fl. 8 kr. geschätzten Fundus instructus, und Mobilare, und der auf 37 fl. 30 kr. geschätzten Früchte, wegen schuldigen 280 fl. 10 kr. c. s. c. gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Cicitations = Tagsfözungen, und zwar die erste auf den 22. December 1825, die zweyte auf den 26. Jänner 1826 und die dritte auf den 23. Februar 1826 jedesmahl um 9 Uhr Früh in loco Gereuth mit dem Unbange bestimmt, daß wenn das obgedachte Real = und Mobilar = Vermögen des Anton Moderjan bey der ersten oder zweyten Cicitation um die Schätzung oder darüber nicht an Mann gebracht wer-

den könnte, solches bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden soll.
Wovon die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirks-Gericht Haabberg am 28. October 1825.

Z. 1459.

E d i c t.

Nr. 2454

(2) Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Joseph Schelesnikar von Bino Bezirk Uersperg, de präs. 19. October l. J. Nr. 2454, in die executive Feilbietung der dem Gregor Paulouybis v. Niederdorf gehörigen, der Herrschaft Haabberg sub Rect. 607 dienstbaren, auf 115 fl. geschätzten Drittelhube, wegen schuldigen 80 fl. 20 kr. c. s. c. gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Vicitations-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den 25. December 1825, die zweyte auf den 23. Jänner, und die dritte auf den 23. Februar 1826 um 9 Uhr Früh im Orte Niederdorf mit dem Besatze bestimmt, daß selbes, falls die erwähnte Drittelhube weder bey der ersten noch zweyten Vicitation, weder um die Schätzung noch darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden soll.

Dessen die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirks-Gericht Haabberg am 28. October 1825.

Z. 1442.

Feilbietungs-Edict.

Nro 424

(3) Von Seite des Bezirksgerichtes Rassenfuß, Neustädter Kreises, wird auf Ansuchen des Joseph Kaufweg von Martinsdorf, wider Joseph Mlacker von ebendasselbst, wegen schuldigen 200 fl. R. N. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Versteigerung der dem Joseph Mlacker gehörigen dem Gute Eichtenegg sub Rectif. Nr. 39 dienstbaren, zu Martinsdorf sub Haus Nr. 2 liegenden und auf 820 fl. geschätzten Ganzhube gerichtset, durch Edicte, Zeitungsblätter und öffentliche Kundmachung verlaublichet, und hiezu der 29. October, 26. November und 24. December 1825, jedesmahl Vormittags um 12 Uhr im Gerichtsorte, und zwar mit dem Anhange bestimmt, daß, wenn die genannte Realität weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert oder über denselben an Mann gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter dem Schätzungswert hintan gegeben werden würde. — Ubrigens steht es den Kauflustigen frey, die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll in dieser Gerichtskanzley einzusehen.

Bezirksgericht Rassenfuß den 22. September 1825.

Anmerkung. Bey der ersten und zweyten Feilbietungs-Tagsatzung ist kein Käufer erschienen.

Z. 1455.

E d i c t.

(3)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Reudeg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey mit Bezug auf den dießgerichtlichen Bescheid vom 2. März 1825 Nr. 172, in die Aufschreibung der Feilbietung der mit Pfand belegten, und auf 250 fl. C. M. geschätzten, im Strachsa liegenden Glasischen Realität, neuerdings bewilliget worden. Zu diesem Behufe werden hiemit drey Feilbietungstagsatzungen, und zwar für die erste der 22. December l. J., für die zweyte der 22. Jänner und für die dritte der 23. Februar l. J. 1826, jedesmahl in der gesetzlichen Stunde mit dem Besatze festgesetzt, daß wenn diese Realität weder bey der ersten, noch zweyten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bey der dritten auch unter dem Schätzungswert hintan gegeben werden würde.

Die Kauflustigen haben sich daher in Loco der Realität an obbestimmten Tagen und Stunden einzufinden.

Bezirksgericht Reudeg am 12. November 1825.

Nr. 8. 1161.

P i c i t a t i o n .

Nr. 2352.

executive, der dem Mathias Urbas, vulgo Polar eigenthümlich gehörigen Hoffstatt, am 24. December 1825.

(1) Von dem Bezirksgerichte der Religionsfonds-Herrschaft Sittich wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Ursula Dermastia von Schweindorf, gegen Mathias Urbas, vulgo Polar, Drittelhübler ebendasselbst, wegen vermög Vergleichs dd. Bezirksobrigkeit Sittich am 17. April 1819, Z. 111, Schuldigen 50 fl. c. s. c., in die Feilbietung der dem Gegner eigenthümlich gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, zur Religionsfonds-Herrschaft Sittich sub Urbars-Nr. 136 dienstbaren Eindrittel-Hube gewilliget, und hiezu die drey Tagsetzungen, nämlich: auf den 24. October, den 24. November und den 24. December 1825, jederzeit Vormittag von 10 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität, falls sich bey der ersten oder zweyten Feilbietung kein Käufer finden werde, bey der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würde.

Kaufslustige werden zu dieser Versteigerung, so wie auch die intabulirten Gläubiger, und zwar Bestre zur Verwahrung ihrer Rechte, mit dem Beyfage eingeladen, daß die dießfälligen Vicitations-Bedingnisse sowohl vor der Vicitation in der Amtskanzley, als auch bey der Tagsetzung selbst eingesehen werden können.

Sittich am 18. September 1825.

Anmerkung. Diese Realität wurde auch bey der zweyten Versteigerung nicht an Mann gebracht, daher am 24. December 1825, um 10 Uhr Vormittags, die dritte abgehalten werden wird.

Nr. 1480.

Convocations-Edict.

Nro. 208.

(1) Alle jene, welche auf den Verlaß des am 18. July zu Radgonza verstorbenen Martin Jamscheg vulgo Trost, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, haben selbe am 24. December 1825 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte sogleich anzumelden, als widrigenß der Verlaß ohne weiters den erklärten Erben eingantwortet werden würde.

Bez. Gericht Thurn bey Gallenstein am 3. December 1825.

Nr. 1479.

Convocations-Edict.

Nro. 207.

Alle jene, welche auf den Verlaß des am 18. July 1825 zu Padesch verstorbenen Urban Wischnikar vulgo Urbaniz, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, haben selbe am 22. December 1825 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte sogleich anzumelden, als widrigenß der Verlaß ohne weiteres den erklärten Erben eingantwortet werden würde.

Bez. Gericht Thurn bey Gallenstein am 3. December 1825.

Nr. 1464.

E d i c t.

Nr. 750.

(3) Von dem vereinigten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird bekannt gemacht: Es sey auf Ersuchen des hochlöbl. k. l. Stadt- und Landrechtes in der Executionssache des Herrn Elias Rebitsch, Vormundes des minderjährigen Johann-Georg Carl Kocher zu Laibach, und der Fr. Maria Schesweg wider Johann Nep. Traun, zur Vornahme der bewilligten Feilbietung des dem Bestern gehörigen, zu Stein sub Nr. 49 liegenden, gerichtlich auf 402 fl. geschätzten Hauses, der 1. Termin auf den 7. Jänner, der 2. auf den 7. Februar und der 3. auf den 10. März 1826 jedesmahl Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bez. Gerichte mit dem Beyfage bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus bey der ersten oder zweyten Feilbietung nicht um den Schätzungsbetrag oder darüber angebracht werden könnte, es bey der dritten auch unter demselben würde hintan gegeben werden.

Die Vicitationsbedingnisse sind in der hiesigen Gerichtskanzley einzusehen.

Verein. Bez. Gericht zu Münkendorf am 23. November 1825.

3. 1433.

(5)

Haupt- und Prämien = Ziehung

der Lotterie

der beyden Häuser am Graben,

Nro. 1122 und 1123,

bey welcher für den Haupttreffer die Summe von 300,000 fl. in 20^{grn.}, oder W. W. fl. 750,000 gebothen wird.

Am 4. Jänner 1826

findet sowohl die Haupt- als auch die Prämien = Ziehung dieser größten unter allen bestehenden Lotterien bestimmt und unabänderlich Statt.

Diese Ziehungen enthalten 2520 Treffer, im Betrage von fl. 348,400 in 20^{grn.}, oder fl. 871,000 W. W.; nämlich den Haupttreffer, die beyden Häuser, oder die dafür gebothene Ablösungs = Summe von 300,000 fl. in Zwanzigern, 3 Stück pr. 1 fl., oder 750,000 fl. W. W.

Ferner:	1	Treffer zu	.	.	.	20,000	_____
	1	detto =	.	.	.	10,000	_____
	1	detto =	.	.	.	5,000	_____
	6	detto à 1000 fl.	.	.	.	6,000	_____
	10	detto = 500 =	.	.	.	5,000	_____
	10	detto = 200 =	.	.	.	2,000	_____
	30	detto = 100 =	.	.	.	3,000	_____
	40	detto = 50 =	.	.	.	2,000	_____
	2400	detto = 20 =	.	.	.	48,000	_____

851,000 fl. W.W.

Uebertrag: 851,000 fl. W. W.
 Die nachfolgende Prämien = Ziehung enthält:
 20 Prämien, jede à 1000 fl. 20,000 fl. W. W.

871,000 fl. W. W.

sage; Achtmahlhundert Ein und siebenzig Tausend
 Gulden W. W.

Aus Vorstehendem ergibt sich:

1stens, daß diese Haupt- sammt der Prämien- Ziehung für sich allein eine solche Gewinnmasse darbiethet, welche diejenigen von zwey andern gewöhnlichen Lotterien aufwiegt, und den Spielern ganz eigenthümliche, bey keiner andern Lotterie Statt finden könnende Vortheile gewährt, welches am deutlichsten aus dem Umstande erhellet:

2stens, daß bey dieser Lotterie, wenn sich sechs Spieler zum Ankaufe eines Loses vereinigen, (wodurch jedem derselben sein Antheil auf 2 fl. Zwanziger zu stehen kömmt), doch jeder Theilnehmer für sich bey dem Haupttreffer auf einen Gewinn von 50,000 fl. in Zwanzigern, oder 125,000 W. W. Anspruch hat, und außerdem noch auf sämtliche andere Geldgewinne mitspielt:

3stens, daß der Haupttreffer aus einer bekanntlich so höchst anziehenden und werthvollen, im Mittelpuncte der Hauptstadt gelegenen Realität besteht, welche ein jährliches reines Erträgniß von 28,069 fl. in Zwanzigern abwirft, und demnach zu 5 Procent gerechnet, ein Capital von mehr als 360,000 fl. in Zwanzigern, oder 900,000 fl. W. W. repräsentirt; allgemein als ein Besizthum anerkannt ist, mit welchem sich gar kein anderer, noch je zur Auspielung gebrachter Gegenstand messen kann.

Bei Abnahme von zehn Losen erhält man das elfte gratis. — Das Los kostet 15 fl. W. W., das ist 6 fl. C. M.

Dr. Coiths Sohn.

Wien, am 18. November 1825.

Losse sind zu haben in Laibach bey Joh. Ev. Wutscher,
 Handelsmann.

3. 1476.

Verkauf großer Herrschaften und Daze.

(2)

Die in Steyermark liegenden Herrschaften Liebenau, Neßendorf und Neubos sammt mehreren incorporirten Gültten, dann der St. Peterer-, Burgauer- und Reitenauer Getränke sind einzeln oder im Ganzen aus freyer Hand zu verkaufen. Die sehr bedeutenden unterthänigen Besizungen obiger Herrschaften und Gültten sind größtentheils in den Vorstädten von Grätz und den Umgebungen dieser Hauptstadt. Das zur Herrschaft Liebenau gehörige, im besten Bauzustande befindliche Schloß liegt eine halbe Meile außer Grätz in der angenehmsten Gegend.

Die Verkaufsanschläge können eingesehen werden, und zwar in Grätz bey dem gräflich Franz Uttenstschens Güter- Director Aloys Solen von Kunsti im Paradeis, und in Wien bey dem Herrn Hof- und Gerichtsadvocaten Doctor Gh in der Schottengasse Nr. 102 über die Hauptstiege im 2. Stocke. Kaufunterhandlungen werden mit Ersterm, als von dem Herrn Eigenthümer obiger Güter hierzu Bevollmächtigten, gepflogen.

K. K. Lotterziehung

in Grätz am 7. December 1825: 64. 68. 53. 90. 62.

Die nächsten Ziehungen werden in Grätz am 17. und 31. December 1825 gehalten werden.

A n k ü n d i g u n g

des Verkaufes einiger, im Bezirke Pölla gelegenen, und zu verschiedenen öffentlichen Fonds gehörigen Realitäten.

In Folge hohen Staatsgüter-Veräußerungs-Hofcommissions-Decrets vom 5. August d. J., Nr. 651 St. O. B., wird bey dem k. k. Rentamte in Pölla in den gewöhnlichen Amtsstunden am 21. December d. J. zum Verkaufe nachstehender, im Bezirke Pölla, Istrianer-Kreises gelegenen, zu verschiedenen öffentlichen Fonds gehörigen Realitäten im Wege der öffentlichen Versteigerung geschritten werden, als:

1. Des in der Gemeinde Sasana gelegenen, dem Bruderschaftsfonde gehörigen, 15 Q. Klasten im Flächeninhalte messenden baufälligen Hauses, geschätzt auf 35 fl.

2. Der in der Gemeinde Pölla gelegenen, dem Religionsfonde gehörigen, 63 Q. Klasten im Flächeninhalte messenden Kirche S. Teodoro, geschätzt auf 151 fl. 40 kr.

3. Des in der Unter-Gemeinde Lisignano bey Tuje gelegenen, dem Bruderschaftsfonde gehörigen, 1 Joch 460 Q. Klasten im Flächeninhalte messenden, Bignali genannten Ackergrundes, geschätzt auf 32 fl. 44 kr.

4. Des in der nämlichen Untergemeinde bey Valle gelegenen, Smoglievaj genannten, dem Religionsfonde gehörigen, 1 Joch 1560 Q. Klasten im Flächeninhalte messenden Weidegrundes, geschätzt auf 39 fl. 28 kr.

Diese Realitäten werden einzelnweise, wie sie die betreffenden Fonde besitzen und genießen, oder zu besitzen und zu genießen berechtigt gewesen wären, um die beygesetzten Fiscalpreise ausgedrohten und dem Meistbietenden mit Vorbehalt der Genehmigung der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Hofcommission überlassen werden.

Niemand wird zur Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig den zehnten Theil des Fiscalpreises entweder in barer Conv. Münze oder in öffentlichen auf Metallmünze und auf den Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe bey der Versteigerungs-Commission erlegt, oder

eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der Commission geprüfte, und als legal und zureichend befundene Sicherstellungsurkunde beybringt.

Die erlegte Caution wird jedem Licitanten, mit Ausnahme des Meistbiethers, nach beendigter Versteigerung zurückgestellt werden; jene des Meistbiethers dagegen wird als verfallen angesehen werden, falls er sich zur Errichtung des dießfälligen Contractes nicht herbeylaffen wollte, oder, wenn er die zu bezahlende erste Rate nicht in der festgesetzten Zeit berichtigte. Bey pflichtmäßiger Erfüllung aller dieser Obliegenheiten aber wird ihm der erlegte Betrag an der ersten Kauffchillingshälfte abgerechnet, oder die sonst geleistete Caution wieder erfolgt werden.

Wer für einen Dritten einen Anboth machen will, ist verbunden, die dießfällige Vollmacht seines Committenten der Versteigerungs-Commission vorläufig zu überreichen.

Der Meistbiether hat die Hälfte des Kauffchillings innerhalb vier Wochen nach erfolgter und ihm bekannt gemachter Bestätigung des Verkaufsactes, und noch vor der Uebergabe zu berichtigen; die andere Hälfte aber kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften Realität, oder, wenn er ein Gebäude zu demoliren gesonnen wäre, auf einer andern normalmäßige Sicherheit gewährenden Realität in erster Priorität grundbüchlich versichert, mit 6 vom Hundert in Conv. Münze verzinsset, und die Zinsgebühren in halbjährigen Verfallsraten abführt, in fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abtragen, wenn der Erstehungspreis den Betrag von 50 fl. übersteigt, sonst aber wird die zweyte Kauffchillingshälfte binnen Jahresfrist, vom Tage der Uebergabe gerechnet, gegen die ersterwähnten Bedingnisse berichtiget werden müssen.

Bey gleichen Anbothen wird Demjenigen der Vorzug gegeben werden, der sich zur sogleichen oder früheren Berichtigung des Kauffchillings herbeyläßt.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse, der Werthanschlag und die nähere Beschreibung der zu veräußernden Realitäten können von den Kauflustigen bey dem k. k. Rentamte in Pola eingesehen, so wie auch die Realitäten selbst in Augenschein genommen werden.

Von der k. k. k.üstentl. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission.

Triest am 8. November 1825.

Sigmund Ritter v. Moosmillern,
k. k. Subernial- und Präsdial-Secretär.

Stadt- und Landrechtliche Verkautbarungen.

3. 1467.

(1)

Nr. 6925.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: es habe bey diesem Gerichte das k. k. Fiscalamt, nomine des krain. Religionsfondes, wider den Fortunat Carl Wabstisa, die Klage auf Verjährungs- und Richtigkeitserklärung der von Stift Maria Brun dem Franz Kav. Bischof am 1. Juny 1767 ausgestellten, von diesem an Carl v. Purr am 1. September 1771 cedirten, und vom Carl Grafen v. Welfersheim, als Curator der Masse des Leheren, an Carl Fortunat Wabstisa am 1. November 1777 weiters cedirten Carta bianca pr. 1000 fl. eingebracht.

Da der Aufenthaltsort des beklagten Fortunat Carl Wabstisa derzeit diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung, und auf dessen Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Stermole als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der beklagte Fortunat Carl Wabstisa wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Stermole, seine Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmhast zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabstimmung entstehenden Folgen bezumessen haben wird.

Uebrigens wird demselben bedeutet, daß zur Verhandlung über diesen Klagegegenstand, die Tagsatzung auf den 20. Februar 1826 früh um 9 Uhr bey diesem Gerichte bestimmt worden sey.

Laibach den 21. November 1825.

3. 1465.

(1)

Nr. 7206.

Von k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung der Armen, in die Feilbiethung der zum Verlaß des Pfarrers Michael Groschel gehörigen krain. ständischen Aerial K. D. Schulobligation, 3. 11260 vdo. 1. May 1802 à 5 o/o pr. 700 fl. gewilliget worden, und es werde zu diesem Ende die Tagsatzung auf den 9. Jänner 1826 früh um 11 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet.

Die Licitationsbedingnisse können in der Registratur dieses k. k. Stadt- und Landrechtes, und bey der hierortigen k. k. Kammerprocuratur eingesehen werden.

Laibach am 28. November 1825.

3. 1485.

(1)

Nr. 7185.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Joseph Mattheusche, Besitzers des Hauses

Nr. 42 in der Gradiska, Vorstadt auhier, in die Auffertigung der Amortisationsbedichte, rücksichtlich der auf dem gedachten Hause Nr. 42, vorhin aber Nr. 1 in Krakau, vorgeblich inbebite haftenden Sachposten:

- a) des von Rosina Wurjak und ihrem Sohne erster Ehe Joseph Koppatsch unter 27. April 1762 über 109 fl. 5 kr. ausgestellten, und zur Sicherheit des Gläubigers Franz Gassl, Gärtners beym Herrn Ignaz Grafen von Auersperg am 18. September 1762 intabulirten Schuldbriefes;
- b) der vom nämlichen Schuldner unterm 12. Juny 1762 ausgestellten und zur Sicherheit des nämlichen Gläubigers am 18. September 1762 intabulirten carta bianca pr. 56 fl.;
- c) des von Rosina Wurjak unter 10. Februar 1764 über 79 fl. 47 kr. ausgestellten und zur Sicherheit des Andreas Malleffi am 29. Jänner 1765 intabulirten Währbriefes;
- d) der von Rosina Wurjak unter 14. May 1762 über 100 fl. ausgestellten und zur Sicherheit des Andreas Sporrer, Krämers zu Maria Laufen, am 27. July 1765 intabulirten Schuldbobligation, hinsichtlich der Intabulationscertificats gemildiget worden.

Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte in Verlust gerathene Urkunden, respective deren Intabulationscertificats, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Joseph Mattheusche die obgedachten Urkunden, hinsichtlich die Intabulationscertificats, nach Verkauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos werden erklärt werden.

Wom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach am 28. Novemder 1825.

Aemtlliche Verlautbarung.

Z. 1486.

K u n d m a c h u n g

Nr. 3148.

(1) Es wird hiemit nachträglich zu der in der Laibacher Zeitung vom Jahre 1825, Nr. 95 u. 96 gemachten Bekanntgebung, wegen Besetzung der erledigten Dienstesstelle eines Bezirks-Commissärs und Justitiärs bey der k. k. Berg-Camerals-Herrschaft Idria im Adelsberger Kreise, im Lande Krain, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß beym Antritt dieses Dienstpostens eine, den bestehenden Gesetzen entsprechende Caution mit 1000 fl. C. M., (mit Worten: Eintausend Gulden in Conv. Münze), entweder in klingender Münze, oder mit erst der fideijussorischen und der dießfälligen gesetzlichen Sicherheit, erlegt werden muß.

Es werden daher diejenigen, welche bereits um die fragliche Stelle competirt haben, oder erst competiren wollen, das unerläßliche Bedingniß vorbesagter Cautionleistung nicht außer Acht zu lassen haben, sondern sich zu erklären und darthun zu haben, auf welche Art diese Caution sie zu leisten im Stande sind.

Wom k. k. Oberbergamte und Berggerichte, Klagenfurt den 6. Decemder 1825.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarung.

3. 1467.

(1)

Nr. 6792

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Pufner, Bevollmächtigten des Adolph und Otto Schrank, und der übrigen eingesetzten und erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 19. September 1825 hier zu Laibach verstorbenen Joseph Langer, die Tagsetzung auf den 16. Jänner 1826 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sogleich anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigenß sie die Folgen des §. 814 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 22. November 1825.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1474.

E d i c t.

Nr. 1920.

(1) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Anna Lesfer und des Volte Marschig, Vormünder des minderjährigen Mathäus Lesfer von Soderschig, Besizer einer, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 942 zinsbaren Realität, in die Amortisirung nachstehender, hierauf vorgemerkten, in Verlust gerathenen Schuldurkunden, respective deren Inhabulationscertificats, gemilliget worden, als:

- a) der Schuldobligation ddo. 1. Juny et intab. 8. Juny 1795, des Georg Zwayer von Brickel pr. 215 Kronen oder 426 fl. 25 kr.;
- b) des Vergleichs ddo. 4. et intab. 5. October 1796, der Maria Anna Lesfer, seel. Mutter des seel. Martin Lesfer, wegen 63 fl. 28 kr.;
- c) der Schuldobligation ddo. 18. Jänner et intab. 27. Februar 1797, von 35 fl. 5 kr. des Mathias Novak von Reifnitz;
- d) der Schuldobligation ddo. 4. May 1801 et intab. 26. July 1807 pr. 257 fl. 50 kr. des Georg Zwayer von Brickel;
- e) Der unterm 25. May 1805 auf die ebenbenannte Schuld pr. 257 fl. 50 kr., dann unterm 6. May 1806 auf die oben sub a berührte Schuld pr. 426 fl. 25 kr. erfolgten Superintabulation des Testaments vom 5. December 1801;
- f) der Schuldobligation vom 9. et intab. 15. December 1801, des Johann Georg Zwayer von Soderschig pr. 93 fl. 14 kr.;
- g) des Schuldbriefes vom 19. Juny und intab. 30. October 1802, des Georg Bessel von Soderschig mit 45 fl. 37 kr.;
- h) des Bestand-Contracts ddo. et intab. 31. October 1804, des Barth. Urto von Soderschig pr. 120 fl.;
- i) des Heirathsbriefes vom 26. October et intab. 30. November 1804, der Kinder erster Ehe Johann und Anton, wegen 85 fl., welcher auch auf die Wiese Schupenza intabulirt ist;
- k) der Urkunde vom 5. et intab. 21. März 1807 mit 85 fl. des obgenannten 1ten Kinder Johann und Anton Lesfer;
- l) des gerichtl. Vergleichs vom 18. et intab. 21. August 1807, des Johann Boiz von Niedertorf pr. 145 fl.;
- m) des Schultscheins vom 4. et intab. 13. November 1810 pr. 200 fl., des Uloyß Gruber von Merkleinsauth.

Diesminach haben alle jene, welche aus was immer für einem Rechte auf die hier genannten Schuldforderungen einen Anspruch zu machen vermeinen, solchen binnen

(3. Beyl. Nr. 99. d. 13. December 1825.)

B 2

der hiezu gesetzlich bestimmten Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen bey diesem Bez. Gerichte um so gewisser anzubringen und zu erweisen, als im Widriaen auf weiteres Anlangen der Anna Leher und des Volte Marschig die obbenannten Schuld-scheine und resp. deren Intabulations-Certificates als getödtet angesehen, und die Extabulation derselben bewilliget werden wird.

Bezirks-Gericht Reifnig den 26. November 1825.

Z. 1493. Verlay: Fahrnisse: Versteigerung. (1)

Durch das vom hohen Stadt- und Landrechte in Krain zu Laibach del-girte Bezirksgericht der Herrschaft Seisenberg, Neustädler Kreises, werden in dem Pfarrhofs zu Obergurk am 19., 20. u. 21. December l. J. in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden die zum Verlasse des alldort am 16. October l. J. verstorbenen Pfarrers Herrn Ignaz Pollanz gehörigen Fahrnisse, bestehend in einer altmodernen dreygehäusigen silbernen Sackuhr, in dreyzehn Paar Silberbestecken mit Salz- und Pfefferfasseln, mehrerer Zimmerer-ichtung, Leinwäsche, Flach, Getreide, Vieh und Meirrüstung u., gegen gleich bare Bezahlung im Wege der öffentlichen Versteigerung hintan gegeben, wozu Kauflustige zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Bez. Gericht der Herrsch. Seisenberg am 11. December 1825.

Z. 1487. Feilbiethungsbdict. Nro. 751.

(1) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Pölland wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf das mündliche Einschreiten des Peter Berderber von Otterbach, wider Michael Lafner von Grassinden, von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee unterm 26. November d. J., Nro. 1965, in die executive Feilbiethung des dem Letztern eigenthümlich angehörigen, in Döblitzberg zwischen Georg Loretsich und Peter Ostermann liegenden, zum Herzogthum dienbaren und auf 580 fl. gerichtlich geschätzten Weingartens gewilliget worden. Zu diesem Ende werden drey Feilbiethungstagsakungen, und zwar die erste auf den 9. Jänner, die zweyte auf den 9. Februar und die dritte auf den 10. März l. J. 1826 mit dem Veyfah angeordnet, daß wenn der erwähnte Weingarten weder bey der ersten noch bey der zweyten Tagsakung nicht über oder wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollte, selber bey der dritten Tagsakung auch unter der Schätzung hintan gegeben werde.

Bez. Gericht Pölland den 7. December 1825.

Z. 1490. U n M u s i k f r e u n d e. (1)

Bev C. Maschel, am Platz Nr. 5., ist neu zu haben:

Marsch sammt Trio für das Forte-Piano zu 2 Hände, von C. Maschel 10 fr.

Marsch sammt Trio für das Forte-Piano zu 4 Hände, von C. Maschel. 20 fr.

Jagd-Duverture, von Mehul, übersetzt für das Forte-Piano zu 2 Hände von C. Maschel 45 fr.

Jagd-Duverture, von Mehul, übersetzt für das Forte-Piano zu 4 Hände 1 fl. 30 fr.

Variationen für das Forte-Piano von F. Soler von Marinelli, über das beliebte lomische Duett (Allerliebste Wenzel mein, willst du Weib begehren 30 fr.

Die Krönungsfeier Ihrer Majestät der Kaiserinn von Osterreich, Carolina Augusta, als Königin von Ungarn, in Preßburg den 25. September 1825. Ein charakteristisches Longemähle fürs Forte-Piano, von Anton Halm. 2 fl.

Krönungs-Marsch für das Forte-Piano componirt, bey Gelegenheit der am 25. September statt gefundenen Krönung zu Preßburg von C. Czerny. 30 kr.
Krönungs-Marsch für das Forte-Piano, von August Etschlager. 20 kr.

Z. 1492. Bey der großen Lotterie (1)
der Herrschaft Dubiecko und des Gutes
Sliwnica

findet kein Rücktritt Statt,
und die Ziehung ist bestimmt und unabänderlich auf den
16 Februar 1826 festgesetzt.

Diese Lotterie zeichnet sich durch die im Verhältniß ihrer kleinen Losanzahl dennoch enthaltende große Anzahl Treffer besonders aus, und jeder Unbefangene wird bey Durchlesung des Spielplanes und bey Prüfung des Gewinnst-Ausweises die besondern Vortheile, welche dieselbe dem geehrten spielenden Publicum darbiethet, am besten selbst einzusehen und zu würdigen wissen, denn nebst den zwey Haupttreffern, deren angebothene Ablösungssummen 200000 fl. W. W. betragen, ist die Anzahl der übrigen 12069 gut dotirten Geldgewinnste mit 210024 fl. W. W. so beträchtlich, daß fast auf jedes zehnte Los ein Gewinnst fällt, und durch die Bestimmungen der Vor- und Nachtreffer ein Los sogar 22 Mal gewinnen kann. Es ergibt sich demnach, daß diese Lotterie bey der mäßigen Einlage von 10 fl. W. W., jeder billigen Erwartung von Seite des verehrten spielenden Publicums zu entsprechen, und die größtmöglichste Wahrscheinlichkeit zum Gewinn darzubietzen vermag.

Sämmtliche 12071 Treffer bilden den Gesamt-Betrag von 410024 fl. W. W.; darunter sind 150000 fl. W. W. für die gebothene Ablösung der Herrschaft Dubiecko, und 50000 fl. W. W. für jene des Gutes Sliwnica begriffen. Die übrigen 210024 fl. W. W. sind den 12069 verbleibenden Treffern bestimmt, worunter 1975 zu ziehende Treffer mit Gewinnsten von 20000, 10000, 5000, 3000, 2000, 1000 und so abwärts bis 12 fl. W. W., im Betrage von 77323 fl. W. W., dann 2042 Vor- und Nachtreffer mit Gewinnsten von 1000, 500, 400, 300, 200 und so abwärts, im Betrage von 38696 fl. W. W. sich befinden. Ferners sind 8052 Goldgewinnst-Lose mit Prämien von 100, 50, 25, 10, 4 und so abwärts bis 1 Stück k. k. Gold-Ducaten, im Betrage von 94005 fl. W. W.; welche alle ohne Ausnahme einen Gewinn von wenigstens 1 Ducaten in Gold machen müssen, überdieß aber sowohl auf die Realitäten- als auch die übrigen bedeutenden Geldtreffer in der Haupt-Ziehung mitspielen.

Das gefertigte Großhandlungshaus erklärt jenen, welche 10 Stück schwarze Lose übernehmen und bar bezahlen, noch ferners und in so lange

ein solches Gold = Gewinnstlos unentgeltlich zu verabsolgen, bis die hierzu bestimmte, ohnehin schon beschränkte, Zahl Gratis = Gewinnstlose vergriffen ist.

Das Los kostet 10 fl. W. W., das ist 4 fl. E. M.

A. E. Schram.

Lose sind zu haben in Laibach bey Joh. Ev. Wutscher, Handelsmann.

3. 1491.

N a c h r i c h t.

(1)

Es stehen Gelder in der Bereitschaft zum Darleihen mit vollster Pupillar = Sicherheit; die Darlehensuchenden belieben sich in dem Zeitungs = Comptoir zu melden, wo sie die weitere Weisung bekommen werden.

Laibach den 12. December 1825.

3. 1489.

(1)

Jemand wünschet entweder eine Herrschaft zu pachten, oder ein Gut in Unterkrain oder Untersteyer zu erkaufen. Das Nähere hierüber erfährt man in dem Zeitungs = Comptoir bis Ende December 1825.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 29. November 1825.

Elisabeth Wokouscheg, Witwe, alt 80 Jahr, in der Eirnan No. 45, an Altersschwäche. — Dem Herrn Anton Pfeifer, Corporal bey Prinz Reiss. Plauen, f. E. Ebersta, alt 7 W. auf der St. P. W. Nr. 65, an Fraissen. — Johann Rabitsch, Hausinhaber, alt 104 Jahr, im Kubthal No. 62, an Altersschwäche.

Den 30. Dem Michael Pippan, Bindergefell, f. S. Paul, alt 4 Jahr, in der Eirnan No. 71, an der Wassersucht.

Den 1. December. Dem Herrn Mloys Cantoni, Handelsmann, f. E. Antonia, alt 7 M., am Platz No. 12, an innerlichen Fraissen. — Dem Herrn Carl Neckermann, Beamten, f. E. Clara, alt 2 J. 5 M., in der Rosengasse No. 108, am Scharlachfieber.

Den 3. Joseph Jakoblich, ein Bedienter, gebürtig aus Kroy in Croatien, alt 22 Jahr, im Civ. Spital No. 1, an der Ablagerung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn.

Den 4. Dem Ignaz Rinki, Diurnist, f. S. Ferdinand, alt 5 J., am Altenmarkt Nr. 132, an der häutigen Bräune. — Walburga Kirchner, Spitalspfündnerinn, alt 74 Jahr, am Froschplatz No. 123, an der Entkräftung.

Den 5. Franz Schenegarschnig, Institutsarmer, alt 94 Jahr, in der Deutschengasse No. 184, an Altersschwäche.

Den 6. Herr Philipp Müller, Mannskleidermacher, alt 71 J., in der Deutschengasse No. 175, an der Gehirnähmung. — Josepha Hessinger, ledig, alt 66 J., in der Rosengasse No. 99, an der Entkräftung.

Getreid = Durchschnitts = Preise in Laibach vom 10. December 1825.

Ein nieder = österreichischer Meyen	Weizen	1 fl. 50 1/4 kr.
	Kufuruz	— — — — —
	Korn	1 " 10 1/4 "
	Gersten	— — — — —
	Hiers	— — — — —
	Haiden	— — — — —
	Hafer	— " 45 "

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1446.

C u r r e n d e

Nr. 17785.

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach.

Jene Individuen, welche in Krain und Kärnthen für das Jahr 1825 mit Pferde-Prämien betheilt wurden, werden zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

(3) Bey der im Jahre 1825 im Laibacher Gubernialgebiete vorgenommenen Pferde-Prämien-Vertheilung, wurden für die commissionel als die schönsten Hengsten- und Stuten-Füllen anerkannten Pferde, welche von Avarial-Beschälern erzeugt wurden, den Eigenthümern dieser Pferdefüllen folgende Prämien in k. k. Goldducaten verabfolgt, und zwar:

I n L a i b a c h e r K r e i s e.

Zu Krainburg.

Dem Bartholm. Kriskner von Strassisch, Haus-Nro. 69, im Bezirke Kieselstein, für einen Hengsten, Eisenschimmel ohne Zeichen, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust 2 Zoll und 1 Strich hoch, 135 fl.

Dem Franz Wilfant von Strassisch, Haus-Nro. 59, Bezirk Kieselstein, für eine lichtbraune Stute mit halben Stern und Streif auf der Nase, 3 1/2 Jahr alt, 14 Faust 2 Zoll hoch, 45 fl.

Dem Jacob Kolauf von Unterfehnitz, Haus-Nro. 15, im Bezirke Kieselstein, für eine Stute, Blauschimmel ohne Zeichen, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust hoch, 45 fl.

Dem Mathias Suppan von Unterdujloch, Haus-Nro. 6, im Bezirke Neumarkt, für eine dunkelbraune Stute mit wenig weißen Haaren an der Stirne, 3 1/2 Jahr alt, 14 Faust 3 Zoll hoch, 45 fl.

Dem Paul Matas von Teunize im Bezirke Münkendorf, Haus-Nro. 2, für eine lichtbraune Stute ohne Zeichen, 3 1/2 Jahr alt, 14 Faust 2 Zoll hoch, 45 fl.

Dem Simon Dorn von Kokeiz, Haus-Nro 31, im Bezirke Kieselstein, für eine kastenbraune Stute ohne Zeichen, 3 1/2 Jahr alt, 14 Faust 2 Zoll hoch, 45 fl.

Dem Sebastian Zunder von Thomatschou, Haus-Nro 21, im Bezirke Kaltenbrunn, für eine weichelbraune Stute mit drey weißen Füßen, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust, 2 Zoll hoch, 45 fl.

I n N e u s t ä d t l e r K r e i s e.

Zu Nassenuß.

Dem Andreas Glitz zu Koluderje, Haus-Nro. 7, im Bezirke Savenstein, für einen schwarzbraunen Hengsten ohne Zeichen, 3 1/2 Jahr alt, 14 Faust 2 Zoll und 2 Strich hoch, 135 fl.

Dem Anton Schettina von Nassenuß, Haus-Nro. 13, im Bezirke Nassenuß, für eine Stute, Metassuchß mit Blassel und Schnäuel, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust 1 Zoll 1 Strich hoch, 45 fl.

(3. Beyl. Nro. 99. d. 13. December 825).

Dem Barthlmä Kraß von Utschenike, Haus-Nro. 11, im Bezirke Neudegg, für eine lichtbraune Stute mit Blasse, 3 1/2 Jahr alt, 14 Faust 3 Zoll hoch, 45 fl.

I m A d e l s b e r g e r K r e i s e.

Zu Adelsberg.

Dem Jacob Schwiigel zu Kofchleg, Haus-Nro. 7, im Bezirke Haasberg, für einen kastenbraunen Hengsten mit wenig weißen Haaren an der Stirn, und weißem linken hintern Fuße, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust 1 Zoll hoch, 135 fl.

Dem Valentin Perhouz von Senosetsch, Haus-Nro. 142, im Bezirke Senosetsch, für eine weichelbraune Stute mit Stern und weißem hintern rechten Fuße, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust hoch, 45 fl.

Dem Anton Hren von Zirkniß, Haus-Nro. 34, im Bezirke Haasberg, für eine kastenbraune Stute ohne Zeichen, 3 1/2 Jahr alt, 14 Faust 2 Zoll hoch, 45 fl.

I m B i l l a c h e r K r e i s e.

Zu Villach.

Dem Johann Ebner von Liebetig, Haus-Nro. 6146, im Bezirke Dffiach, für einen Hengsten, gepfelten Honigschimmel, mit weißem vordern linken und hintern rechten Fuße, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust 2 Zoll hoch, 135 fl.

Dem Johann Glanzer von Klachl nächst Buchscheiden, Haus-Nro. 3, im Bezirke Dffiach, für eine lichtbraune Stute mit Stern, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust 2 Zoll hoch, 45 fl.

Dem Peter Greinig von Nadling, Haus-Nro. 4, im Bezirke Dffiach, für eine Stute, Rapp ohne Zeichen, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust 1 Zoll und 2 Strich hoch, 45 fl.

Dem Franz Huber zu Rennweg, Haus-Nro. 2, im Bezirke Dffiach, für eine Stute, Rothfuchs ohne Zeichen, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust 2 Zoll hoch, 45 fl.

Dem Thomas Markoviz zu Dobrau, Haus-Nro. 6, im Bezirke Kofsegg, für eine Stute, Rothfuchs mit Halbblau und drey weißen Füßen, 3 1/2 Jahr alt, 14 Faust 2 Zoll hoch, 45 fl.

Zu P u s a r n i z.

Dem Christoph Marocutti in Hermagor, Haus-Nro. 10, im Bezirke Grünburg, für einen weichelbraunen Hengsten ohne Zeichen, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust 2 Zoll 2 Strich hoch, 135 fl.

Dem Anton Trebesiner von Greifenburg, Haus-Nro. 38, im Bezirke Greifenburg, für eine lichtbraune Stute mit Stern, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust hoch, 45 fl.

Dem Johann Buchacher zu Unterdöberniz, Haus-Nro. 3, im Bezirke Röttschach, für eine Stute, stichelbäriger Dunkelfuchs mit Blasse, Schnäuel, weißem Untermaul und weißem hintern rechten Fuße, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust 1 Zoll 2 Strich hoch, 45 fl.

Dem Mathias Petutschig von Altenmarkt, Haus-Nro. 1, Bezirk Epistal, für eine Stute, Mischschimmel mit Froschmaul, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust hoch, 45 fl.

Dem Andrá Martin von Triesdorf, Haus-Nro. 1, im Bezirke Röttschach, für eine Stute, Rapp, mit weißen hintern Füßen, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust, 1 Zoll hoch, 45 fl.

Im Klagenfurter Kreise.

Zu Klagenfurt.

Dem Johann Susitsch von Buch, Haus-Nro. 3, im Bezirke Seltensheim, für einen Hengst, Blauschimmel mit Schnäuzel, weißem Untermaul und weißen hintern Füßen, 3 1/2 Jahr alt, 14 Faust 3 Zoll hoch, 135 fl.

Dem Johann Morak von Pibersdorf, Haus-Nro. 7, Bezirk Maria Saal, für eine Stute, Rapp ohne Zeichen, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust, 2 Zoll hoch, 27 fl.

Dem Ulrich Kersch von Linsenberg, Haus-Nro. 18, Bezirk Maria Saal, für eine kastenbraune Stute mit wenig weißen Haaren an der Stirn, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust 2 Zoll 2 Strich hoch, 27 fl.

Dem Johann Baumgartner von Flatschach, Haus-Nro. 7, im Bezirke Glaneg, für eine kastenbraune Stute ohne Zeichen, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust 2 Zoll hoch, 27 fl.

Dem Christian Tholler von Puzitsch, Haus-Nro. 1, im Bezirke St. Georgen, für eine kastenbraune Stute ohne Zeichen, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust hoch, 27 fl.

Dem Cajetan Burger von Dellach, Haus-Nro. 3, im Bezirke Moosburg, für eine Stute, Lichtfuchs ohne Zeichen, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust hoch, 27 fl.

Endlich dem Jacob Seebauer von Kahlhofen, Haus-Nro. 1, im Bezirke Moosburg, für eine kastenbraune Stute mit Blümel und weißem hintern rechten Fuße, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust 2 Zoll hoch, 27 fl.

Dieses wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Laibach am 3. November 1825.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Franz Ritter v. Jakomini,
k. k. Subernialsecretär; als Referent.

3. 1437.

K u n d m a c h u n g

Nr. 18942.

des k. k. läyrischen Suberniums zu Laibach.

Erläuterung der Subernial-Eurrende vom 9. December 1824, 3. 17337, rücksichtlich der Freygebung des Früchtenhandels.

(3) Mit der hierortigen Eurrende vom 9. December v. J., 3. 17337, wurde bekannt gemacht, daß der Handel mit Citronen, Pomegranzen, Feigen und andern ähnlichen Fruchtgattungen allgemein frey gegeben sey.

Es sind jedoch inzwischen Zweifel erhoben worden, welche Producte unter dem Ausdrucke: und andere ähnliche Fruchtgattungen begriffen seyen.

Und nun in dieser Hinsicht jeder weitem Anfrage zu begegnen, hat die k. k. vereinte hohe Hofkanzley mit Decret vom 29. October d. J., Z. 33043, zur nähern Bezeichnung dieser Fruchtgattungen den Grundsatz ausgesprochen, daß hierunter alle jene inländische Naturproducte zu verstehen sind, die mit dem allgemeinen Sattungsnahmen Obst und Früchte gemeiniglich bezeichnet zu werden pflegen.

Diese Erklärung wird im Nachhange zur gedachten Subernial: Currende hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Laibach am 17. November 1825.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Souverneur.

Franz Ritter von Jakomini,
k. k. Subernial: Secretär, als Referent.

Z. 1440.

(3)

Nr. 345.

St. G. W.

K u n d m a c h u n g

der Verkaufes mehrerer, im Bezirke Pola gelegenen, dem Bruderschaftsfonde gehörigen Gebäude und Olivenbäume.

In Folge hohen Staatsgüter-Veräußerungs-Hofcommissions-Decrets vom 28. July d. J., Nro. 632/ St. G. W., wird am 20. December d. J. bey dem k. k. Rentamte in Pola in den gewöhnlichen Amtsstunden zum Verkaufe nachstehender, im Bezirke Pola, Istrianer Kreises, gelegenen, dem Bruderschaftsfonde gehörigen Gebäude und Olivenbäume im Wege der öffentlichen Versteigerung geschritten werden, als:

1) Des zu Risignano gelegenen, 8 Quadrat-Klafter im Flächeninhalte messenden Hauses Nro. 35, geschätzt auf 24 fl. 13 kr.

2) Des zu Sissano gelegenen, 9 Quadrat-Klafter im Flächeninhalte messenden Hauses Nro. 59, geschätzt auf 31 fl. 32 kr.

3) Eines zu Pommer gelegenen, 10 Quadrat-Klafter im Flächeninhalte messenden Stalles ohne Nro., geschätzt auf 14 fl. 56 kr.

4) Des zu Sissano gelegenen, 7 1/2 Quadrat-Klafter im Flächeninhalte messenden haufälligen Hauses ohne Nro., geschätzt auf 16 fl. 56 kr.

5) Des zu Stignano gelegenen, 5 Quadrat-Klafter im Flächeninhalte messenden haufälligen Hauses ohne Nro., geschätzt auf 9 fl. 52 kr.

6) Der auf verschiedenen Privatgründen in der Unter-Gemeinde Sissano befindlichen 7 Olivenbäume, geschätzt auf 2 fl.

Diese Realitäten werden einzelnweise, wie sie der Bruderschaftsfond besitzt und genießt, oder zu besitzen und zu genießen berechtigt gewesen wäre, um die beygesetzten Fiscalpreise ausgetothen und dem Meistbiethenden mit Vorbehalt der Genehmigung der k. k. St. G. V. Hofcommission überlassen werden.

Niemand wird zur Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig den zehnten Theil des Fiscalpreises entweder in barer C. M., oder in öffentlichen, auf Metallmünze und auf den Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe bey der Versteigerungscommission erlegt, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der Commission geprüfte und als legal und zureichend befundene Sicherstellungsurkunde beybringt.

Die erlegte Caution wird jedem Licitanten, mit Ausnahme des Meistbiethers, nach beendigter Versteigerung zurückgestellt werden; jene des Meistbiethers dagegen wird als verfallen angesehen werden, falls er sich zur Errichtung des dießfälligen Contractes nicht herbeylassen wollte, oder wenn er die zu bezahlende erste Rate nicht in der festgesetzten Zeit berichtigte. Bey pflichtmäßiger Erfüllung aller dieser Obliegenheiten aber wird ihm der erlegte Betrag an der ersten Kauffchillingshälfte abgerechnet, oder die sonst geleistete Caution wieder erfolgt werden.

Wer für einen Dritten einen Anboth machen will, ist verbunden, die dießfällige Vollmacht seines Committenten der Versteigerungs-Commission vorläufig zu überreichen.

Der Meistbiether hat die Hälfte des Kauffchillings innerhalb vier Wochen nach erfolgter und ihm bekannt gemachter Bestätigung des Verkaufsactes, und noch vor der Uebergabe zu berichtigen, die andere Hälfte aber kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften, oder, in so ferne es sich um auf Privatgründen befindlicher Olivenbäume und um Gebäude handelt, die der Ersterer abzutragen gesonnen wäre, auf einer andern normalmäßige Sicherheit gewährenden Realität in erster Priorität grundbüchlich versichert, mit 5 vom Hundert in Conv. Münze verzinsset, und die Zinsengebühren in halbjährigen Verfallsraten abführt, in fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abtragen, wenn der Erstehungspreis den Betrag von 50 fl. übersteigt, sonst aber wird die zweyte Kauffchillingshälfte bin-

nen Jahresfrist, vom Tage der Uebergabe an gerechnet, gegen die erstewähnten Bedingnisse berichtigt werden müssen.

Bey gleichen Anbothen wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, der sich zur sogleichen oder doch früheren Berichtigung des Kauffchillings herbeyläßt.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse, der Werthanschlag und die nähere Beschreibung der zu veräußernden Realitäten können von den Kauflustigen bey dem k. k. Rentamte in Pola eingesehen, so wie auch die Realitäten selbst in Augenschein genommen werden.

Von der k. k. Küstentl. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission.
Triest am 8. November 1825.

Sigmund Ritter v. Rossmillern,
k. k. Subernial- und Präsidial-Secretär.

Z. 1441.

(3)

ad Nro. 345.

St. G. B.

K u n d m a c h u n g

der Verkaufsversteigerung, des zu Rovigno unter der Sakristey der Kirche St. Tomaso befindlichen, dem Bruderschaftsfonde gehörigen Kellers.

In Folge hohen Staatsgüter-Veräußerungs-Hofcommissions-Decrets vom 28. July d. J., Nro. 632|St. G. B., wird am 20. December d. J. bey dem k. k. Rentamte in Rovigno in den gewöhnlichen Amtsstunden zum Verkaufe des in Rovigno unter der Sakristey der Kirche St. Tomaso befindlichen, 12 Quadrat-Klafter fünf Schuh im Flächeninhalte messenden, dem Bruderschaftsfonde gehörigen Kellers, im Wege der öffentlichen Versteigerung geschritten werden.

Dieser Keller wird so, wie ihn der Bruderschaftsfond besitzt und genießt, oder zu besitzen und zu genießen berechtigt gewesen wäre, um den ausgemittelten Schätzungswerth von 193 fl. 12 kr. C. M. ausgebothen und dem Meistbiethenden mit Vorbehalt der Genehmigung der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Hofcommission überlassen werden.

Niemand wird zur Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig den zeh-

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1457.

E d i c t.

No. 741. I

(3) Von dem Bezirksgerichte der Fürst Wilh. v. Auerspergischen Fideicom. Herrschaft Pölland wird hiemit bekannt gemacht: es seyen nach Ableben der im Jurisdictionsterritorio dieses Bezirks verstorbenen nachbenannten Individuen, zur Liquidirung und Abhandlung des nachgelassenen Vermögens hierorts folgende Tagsetzungen anberaumt worden:

Erbl. Zahl	Nahmen der Pfarr.	Nahmen des Erblassers.	Wohnort.	Datum der angeordneten Liquidirung.
—	Altenmarkt	Johann Fuzina	Oberberg	15. December 1825 früh um 9 Uhr.
228	detto	Joseph Krall	Bertatsch	16. detto „ detto detto
—	detto	Nichl Mayerle	Bornschloß	17. detto „ detto detto
613	detto	Martin Mayerle	detto	19. detto „ detto detto
—	detto	Marco Pototscher	Hirschdorf	20. detto „ detto detto
375	Weinig	Georg Radovitsch	Obersch	21. detto „ detto detto
—	Ischernembl.	Georg Rogina	Schipel	22. detto „ detto detto
—	detto	Paul Rom	Mayerle	23. detto „ detto detto
411	Altenmarkt	Georg Schwaitsch	Hirschdorf	27. detto „ detto detto
—	detto	Johann Stert	Bornschloß	27. detto „ Nachmittag
395	detto	Joseph Staudacher	Mitterradenz	28. detto „ früh um 9 Uhr
—	detto	Nichl Strempfl.	Altenmarkt	28. detto „ Nachmittag
—	detto	Simon Stalzel	Oberradenz	29. detto „ früh um 9 Uhr
465	detto	Marco Wulovag	Unterberg	30. detto „ detto detto

Es werden daher alle Jene, welche an vorstehenden Verlassenschaften aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, aufgefordert, und eben so jene, welche zu den Verlassenen etwas Schulden, die Ansprüche entweder persönlich oder mittelst eines gesetzlich Bevollmächtigten bey der angeordneten Tagsetzung segewiß geltend zu machen, als im Widrigen sie die im §. 814. ausgedrückten Folgen sich selbst bezumessen hätten, und das Vermögen den betreffenden Erben eingantwortet, gegen Bessere aber nach Umständen im Wege Rechts verfahren werden würde.

Bezirksgericht Pölland am 26. November 1825.

3. 1451.

E d i c t.

(3)

Vom Bezirksgerichte Egg ob Podpettsch ist auf Ansuchen des Georg Säuscha von Zmowitz, mittelst Bescheides vdo. 14. November l. J. die executive Feilbietung der dem Anton Sotler von Videm gehörigen, gerichtlich auf 68 fl. 6 kr. geschätzten Fahrnisse, als: 1. Stute, 2. Kühe, 1. Kalbin, 3. junge Schweine, 1. mit Eisen beschlagener Wagen, 30. Centen Heu, 20. Centen Stroh bewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Tagsetzung auf den 12., die zweyte auf den 24. December l. J., und die dritte auf den 9. Jänner 1826, jedesmahl um 9 bis 12 Uhr Vormittag im Orte Videm mit dem Besatze bestimmt worden, daß wenn diese Fahrnisse bey der 1. oder 2. Feilbietungstagsetzung nicht wenigstens um den Schätzungswert angebracht werden, selbe bey der dritten auch unter demselben hinten gegeben werden würden.

, Bezirksgericht Egg ob Podpettsch am 14. November 1825.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1472.

K u n d m a c h u n g.

(2)

Um die nöthigen Vorschreibungen zur Ausbezahlung der Dividenden für das zweyte Semester 1825 in gehöriger Ordnung vornehmen zu können, werden bey der Liquidatur der privil. österreichischen National-Bank, vom 20. Decem- ber 1825 an, weder Umschreibungen oder Vormerkungen von Actien vorgenom- men, noch Coupons hinausgegeben werden.

Die Wiedereröffnung für Vormerkungen und Umschreibungen, so wie jene der Coupons-Hinausgabe findet am 2. Jänner 1826 Statt.

Uebrigens wird die für dieses zweyte Semester entfallende Dividende unmit- telbar nach der dießfälligen Entscheidung des am 9. Jänner 1826 abzuhaltenden Bankausschusses bekannt gemacht und erfolgt werden.

Wien am 24. November 1825.

Melchior Ritter von Steiner,

Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Bernhard Freyherr von Eskeles,

Bank-Director.

Johann Conrad Hippenmeyer,

Bank-Director.

K u n d m a c h u n g.

Nach dem 23. und 24. §. der bestehenden, der privilegirten österreichischen National-Bank allergnädigst ertheilten Statuten, sind jene hundert Actionäre zu Mitgliedern ihres Ausschusses zu berufen, welche nach Ausweis der Actien-Bü- cher sechs Monate vor, und zur Zeit der Einberufung die größte Zahl von Ac- tien besitzen.

Da dieser Zeitpunkt nunmehr eintritt, so werden von Seite der Bank-Di- rection, mit Rücksicht auf die Zahl der Actien, und bey gleicher Zahl derselben, auf die früheren Folien des Actienbuches, jene Herren Actionäre, welche am 1. Julius 1825 im Besitze der meisten Actien waren, und unverändert noch sind, nach alphabetischer Ordnung hiermit bekannt gemacht.

Appel, Franz.

Arnstein und Eskeles.

Aschkanasy, Israel.

Bathiany, Phil. Fürst von.

Berger, Thadd. sel. Söhne.

Bianchi Duca di Casalanza, Friedrich Freyh. v.

Biedermann, M. L.

Borsch, Friedrich von.

Brandstetter, Carl.

Brentano Cimaroli und Stift.

Bruchman, Johann Edl. von.

Carlebach, Leopold.

Clary, Johann Fürst von.

Dessauer und Sohn, A.

Dietrichstein, Franz Xaver Graf von.

Du Mont de Florgy, Jos. Eduard Chevalier.

Elkan, L. A.

Erbmannszahl, Franz von.

Eskeles, Bernhard Freyherr von.

Familien-Versorgungsfond, f. f.

(S. Beshl. Nro. 99. d. 13. December 825).

D

- Faulal, Vincenz.
 Frank und Comp.
 Fries und Comp.
 Fris, Johann.
 Galler, Mathias.
 Gassl, J. G.
 Geymüller und Comp.
 Goldstein, L. G.
 Heimann, Gebrüder.
 Henikstein und Comp.
 Herring, Johann Ritter von.
 Herz, L. N. von.
 Heplmann's Erbe, W. F. von
 Hofmann und Goldstein.
 Joelson, Jos. Nikl. Ritter von.
 Kaan, Samuel.
 Kappel, Friedrich.
 Kinsky, Rudolph Fürst von.
 Königswarter, Moriz.
 Küfferle, Ignaz.
 Lackenbacher, Bernhard von
 Lackenbacher und Comp., M.
 Lämle und Sohn.
 Lewinger, Samuel.
 Liebenberg und Söhne, von.
 Liechtenstein, Johann Fürst von.
 Löwenthal, J. J.
 Lo-Presti, Ludwig Baron von.
 Mailänder Zib- und Cotton-Fabrik der
 Herren Kramer und Comp.
 Mayer, Franz Xaver.
 Mayer, N. und J. G. Landauer.
 Mayr, Franz Xaver Ritter von.
 Meisl, Gebrüder.
 Montano, J. A.
 Mühlberg, Joseph.
 Pauspartel, Gebrüder.
 Plank, Franz.
 Poller, Anton Franz.
 Ponzen, J.
 Porias, Lazar. Jos.
 Pretenhofet, Joseph Franz.
 Provencheres, Carl von, F. M. E.
 Pummerer, J. J.
 Radislowitz, Andreas.
 Scherz, Philipp.
 Schindler, Carl Ritter von.
 Schloßnigg, Brüder.
 Schloßnigg, Franz Freyherr von.
 Schnapper, Anton.
 Schönburg, Otto, Victor Fürst von.
 Schüller, Adam.
 Schüller und Comp., J. G.
 Schwarz, Johann Jacob.
 Schwarzenberg, Joseph Fürst von.
 Schweighofer, Johann Georg.
 Semler, Salomon.
 Sendel, Anton Gilbert Edl. von.
 Sina, Georg Simon.
 Singer, Joseph Leopold.
 Stamez und Comp., J. H.
 Stände, die nieder-östr. drey oberen
 Herren.
 Stein, Leopold.
 Steiner und Comp.
 Steinichneider, Michael.
 Stift, Andreas Freyherr von, junior.
 Todesco, Hermann.
 Wartfeld, Brüder.
 Wartfeld, Wolfgang.
 Wayna und Comp.
 Wayna, Joseph Edler von.
 Weikersheim, M. H.
 Weiß, Adolph.
 Wertheim, Ignaz.
 Wertheim und Sohn, G.
 Wertheimstein, Heinrich Herm. Edl. v.
 Wertheimstein's H. Söhne, von.
 Wertheimstein, von sel. Sohn.
 Wiener und Söhne.
 Wieser, Michael.
 Würth, Anton.

Jene der hier bezeichneten Herren Actionäre, welche durch Uebertragung ihrer Actien an Andere, ohne hierortige Dazwischenkunft, sich nicht mehr in der

Lage befänden, wenigstens die Zahl von Fünf und zwanzig Bank-Actien zu besitzen, belieben solches in der kürzesten Zeit der Bank-Direction anzuzeigen; damit noch geraume Zeit vor der Versammlung des Ausschusses an alle zu demselben statutengemäß berufenen Herren Actionäre durch eigene Schreiben das Ersuchen um ihr persönliches Erscheinen und ihre Mitwirkung erlassen werden könne.

Die Ausschuss-Versammlung wird am 9. Jänner 1827 früh um 9 Uhr Statt haben, und im Bankgebäude abgehalten werden.

Wien am 24. November 1825.

Melchior Ritter von Steiner,
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Bernhard Freyherr von Eskeles,
Bank-Director.

Johann Heinrich Freyherr von Seymüller,
Bank-Director.

3. 1469. Concurs-Ausschreibung. ad Nr. 20320.

Zur Wiederbesetzung der bey der Willacher Kreiscasse erledigten Controllors-Stelle.

(2) Bey der Willacher Kreiscasse ist die mit einem Gehalte jährlicher 600 fl., und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Caution von 1000 fl. C. M. W. W. im Baren, oder mittelst eines, mit Pragmaticalsicherheit versehenen, auf gleiche Münze und Währung lautenden fideiussorischen Instrumentes verbundene Controllorsstelle in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, und schon bey einer k. k. Casse angestellt sind, haben ihre mit den Beweisen der bisherigen Dienstleistung und Cautionsfähigkeit documentirten, übrigens ihr Nationale, Stand, Alter und sonstigen Eigenschaften angehenden Gesuche bis 15. Jänner 1826 bey dieser Landesstelle einzureichen; jene aber, welche nicht schon bey einer landesfürstlichen Casse angestellt sind, haben außerdem in eben dieser Zeit die mit den hohen Hofkammer-Verordnungen vom 5. September und 17. December 1819, Z. 37544 und 52895 geforderte Prüfung abzulegen, und sich über die sonst noch in jenen hohen Hofdecreten geforderten Eigenschaften auszuweisen, und im Falle sie bey einer andern Casse die Prüfung abzulegen wünschten, sich gehörigen Orts zu verwenden, daß das Prüfungsoperat noch vor 15. Jänner k. J. anher gelange.

Vom k. k. illyrischen Subernium. Laibach am 1. December 1825.

Kreisämtliche Verlautbarung.

3. 1471. Kundmachung. Nr. 10822.

Die Subarrendirung für Brot, Hafer, Heu und Stroh in der Haupt-Station Klagenfurt, für die Zeit vom 1. Februar bis Ende October 1826, wird am 20. December 1825 vorgenommen werden.

(2) Vermög. Note des k. k. Militär-Haupt-Verpflugs-Magazins vom 9. d. M. ist vom hohen Hofkriegsrathe anbefohlen worden, für die Zeit vom 1. Februar bis Ende October 1826, hinsichtlich der Artikel Brot, Hafer, Heu und Stroh, in der Hauptstation Klagenfurt in der 2. Hälfte des Monats December l. J.

eine neue Subarrenbirungs- Verhandlung abzuhalten, daher wird der, vom k. k. Hauptverpflegs- Magazin verfaßte Natural- Erforderniß- Ausweis beygedruckt, mit dem Beyfaze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die dießfällige Verhandlung am 20. December l. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der hierortigen Amtskanzley werde abgehalten werden, und daß nur allein für den Artikel Heu die Lieferungs- Periode vom 1. Februar bis Ende August 1826 sey.

K. k. Kreisamt Klagenfurt am 14. November 1825.

Johann Friedrich Freiherr v. Löb, k. k. Subernialrath und Kreishauptmann.

Engelbert Pietsch,
k. k. Kreis- Secretär.

Täglicher Natural- Erforderniß- Entwurf
der, in der Station Klagenfurt verpflegt werdenden Truppen und Parteyen.

Regimenter, Corps und Branchen benanntlich:	Stand		Tägliche Natural- Erforderniß.					
	Mann	Pferde	Brot	Hafer	Heu		Streustroh à 3 Pf.	Bettstroh viertel- jährig.
					à 8 Pfund	à 10 Pfund		
Portionen.							Ent.	
Hr. J. M. L. Baron Gorupp . . .	—	7	—	7	7	—	7	—
— G. M. Baron Rothkirch . . .	—	6	—	6	6	—	6	—
— Obrist und Reg. Commandant .	—	5	—	5	5	—	5	—
Herrn Majors . .	—	6	—	6	6	—	6	—
Baron Lattermann Infant. Reg.	780	4	780	4	4	—	4	156
Garnisons- Spital Inn. Dest. Beschäl- departement .	50	—	50	—	—	—	—	30
Verpflegs- Bäckens Personal . . .	60	90	60	135	4	86	149	12
	4	—	4	—	—	—	—	1
Summa	894	118	894	163	32	86	177	199

Klagenfurt am 9. November 1825.

Vermischte Verlautbarungen.

E d i c t.

(2)

§. 1475.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnis als Abhandlungsinstantz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seien zur Liquidirung des Activ- und Passiv-Standes nach Ableben nachstehender Personen die Tagsatzungen auf folgende Tage bestimmt worden, als:

auf den 16. December 1825	Vorm.	nach	Anton Boushin von Jurjoviz
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• 16.	detto	Nachm.	Anna Leustel von Wintel bey Neustift
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• 17.	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• 21.	detto	Vorm.	Maria Kraus von Hrib
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• 21.	detto	Nachm.	Marco Kreuz • Traunik
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• 22.	detto	Vorm.	Anna Piehel von Reifnis
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• 22.	detto	Nachm.	Margareth Tkeaug von Niederdorf
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• 23.	detto	Vorm.	Agnes Chesbark •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	Nachm.	Gertraud Boiz •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •
• 24.	detto	Vorm.	Philipp Koscher, Viehhändler von Großplaffitz
• •	detto	•	detto •
• •	detto	•	detto •

auf den 24. December 1825	Vorm.	nach	Elisabeth Puzel von Höflern
" " detto	"	"	Stephan Perjatbu = Podrollane
" " detto	"	"	Gerrrand Perjatbu = Sterloviza
" 24. detto	"	Nachm.	Andre Peroushet = Junyze
" " detto	"	"	Anna Gershe = Blatte
" " detto	"	"	Anna Hönigmann = Büchelsdorf
" 30. detto	"	Vorm.	Anton Loufbin = Kreisniz
" " detto	"	"	Theresia Knol = Kreisniz
" " detto	"	"	Ursula Arko = Sodersbig
" " detto	"	"	Gertraud Marn = Furjoviz
" 30. detto	"	Nachm.	Peter Loufbin = detto
" " detto	"	"	Agnes Pogorelz = Bukovizl
" " detto	"	"	Maria Schaschart gebohrne Debellaß von Kreisniz

Hiezu werden die Verlassgläubiger und Schuldner mit dem Besatze vorgeladen, daß die Ersten sich die üblen Folgen ihres Ausbleibens selbst bezuzumessen haben, wider die Letztern aber nach Vorschrift der G. O. im ordentlichen Rechtswege verfahren werden wird.

Bezirksgericht Kreisniz den 1. December 1825.

3. 1483.

E d i c t.

Nro. 2855.

(2) Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Herr Dr. Lucas Rus in Folge des vom Michael Turk aus Oberloitsch, sub praesentato 28. November 1825, Z. 2855, überreichten Gesuches, die abermahlige Uebertragung der über sein Gesuch de praesentato 30. April l. J., Nro. 1060 bewilligten, und über jenes, de praesentato 9. August l. J., Nro. 1936, auf den 12. December l. J. überlegten dritten Feilbietung der, dem Michael Turk gehörigen, der Herrschaft Loitsch sub Reutif. Nro. 12 zinsbaren, auf 5048 fl. 40 fr. gerichtlich geschätzten Ganzhube sammt Haus und Wirtschaftsgebäuden in Oberloitsch, dann der auf 417 fl. geschätzten Fahrnisse und des fundus instructus, wegen schuldiger 1943 fl. 48 1/2 fr. c. s. c., bis in den Monath April 1826 bewilliget.

In Gemäßheit dessen wird eine Feilbietungstagsatzung auf den 12. April 1826 früh 9 Uhr im loco Loitsch im Hause des Exquireten mit dem Anhange bestimmt, daß gedachte ganze Hube so wie die Stücke des fundus instructus und der Fahrnisse um jeden Meißboth hintan gegeben werden sollen.

Wovon die Kaufsustigen durch Edicte und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken mit dem Besatze verständiget werden, daß die Schätzung und Licitations-Bedingnisse täglich hierorts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 4. December 1825.

3. 1475.

E d i c t.

Nro. 846.

(2) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Thurn am Hart im Neustädter Kreise wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Mollé und der Maria Saig gebornen Mollé von Wutscha für sich, und Legterer auch als Vormund seiner fünf minderjährigen Geschwister bedingt erklärten Erben zu dem Adam Molléschen Verlasse, zur Eröffnung des Actus und Passivstandes nach dem unter 20. Juny 1825 zu Wutscha mit Hinterlassung eines mündlichen Testaments verstorbenen vorgedachten Adam Mollé, die Tagsatzung auf den 15. December 1825 um 9 Uhr Vormittag vor diesem Bezirksgerichte bestimmt worden, bey welcher Tagsatzung alle jene, welche sowohl an diesen Ver-

laß etwas schulden, als auch an solchen aus was immer für einem Rechtsgrund einen Anspruch zu stellen vermeinen, sogleich dabei zu erscheinen haben, als man im Widrigen gegen die Erstern im Rechtswege auftreten, Bestere aber sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Thurn am Hart den 7. November 1825.

3. 1477. E d i c t. Nr. 770.
(2) Von dem Bezirksgerichte Herrschaft Rassenfuf wird hiemit bekannt gemacht, daß unter einem die mittelst Edict vom 22. September l. J. Nr. 424, zu Gunsten des Franz Rauscheg bewilligte executiv Feilbietung der dem Joseph Macker gehörigen zu Martinsdorf gelegenen und dem Gute Lichtenegg dienstbaren Hube mittelst Urtheil aufgehoben worden sey, und daß es somit von der auf den 24. l. M. festgesetzten dritten Feilbietungstagsagung sein Abkommen erhalte.

Bezirksgericht Rassenfuf den 2. December 1825.

3. 1478. E d i c t. ad Nr. 193.
(2) Von dem Bezirksgerichte Thurn bey Gallenstein wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Franz Hoffschmied, Verwalter des Guts Schwarzenbach, in die Erhebung des Passivstandes des in Folge kreisämtlicher Weisung vdo. 13. October 1825 Zahl 7618 abgestift werdenden Unterthanen Joseph Smretar von Oberverch, wegen an Urbarialgaben schuldigen 129 fl. 58 kr. M. M. gewilliget, und hiezu der 23. December l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden.

Es haben daher alle jene, welche auf den gedachten Unterthan aus was immer für einem Grunde Forderungen zu stellen gedenken, selbe an dem bestimmten Tage sogleich anzumelden, als sie sich widrigens die nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Thurn bey Gallenstein am 28. November 1825.

3. 1568. Neue Lotterie = Anzeige. (8)

Se. Majestät haben dem gegenwärtigen Eigenthümer der in Mähren liegenden zwey Realitäten, nämlich: der k. k. privil. Wollenzeug-, Feintuch- und Casimir-Fabrik in Mährisch-Neustadt, und des Hauses Nr. 289 in Kremsier, die Allerhöchste Bewilligung zu ertheilen geruht, dieselben durch eine eigene Lotterie auszuspielen. Dem zu Folge werden diese zwey Realitäten durch 88,000 schwarz gedruckte Lose zu 10 Gulden W. W. das Stück, und 7000 roth gedruckte Gratis-Gewinnlose, für welche letztern 7000 Gewinnste zu verschiedenen Beträgen in kaiserl. Ducaten festgesetzt sind, ausgespielt.

Diese Lotterie enthält außer den zwey Realitäten = Treffern, nämlich: der k. k. privil. Wollenzeug-, Feintuch- und Casimir-Fabrik in Mährisch-Neustadt, wofür 200,000 Guld. W. W. oder 80,000 Guld. C. M., und dem Hause Nr. 289 in Kremsier, wofür 20,000 Guld. W. W. oder 8000 Guld. C. M. als Ablösungssummen angeboten werden, eine große Anzahl Geldtreffer in Wiener-Währung, zu 10,000, 1000, 500, 300, 5000, 150, 100, 50, 15 und 12 Guld., und in Gold zu 100, 50, 25, 10, 5, 2 und 1 Stück vollwichtige k. k. Ducaten. Sie enthält zusammen 9552 Gewinnste im Gesamtbetrage von 366,355 Guld. W. W., und biethet sonach beynabe einem jeden neunten Lose einen Gewinn.

In den ersten fünf Monathen nach Ankündigung des Spiels, wird

einem jeden Abnehmer von 10 Stück schwarze gedruckten Losen zu 10 Gulden W. W., ein roth gedrucktes Gratis-Gewinnlos zugegeben, so lange die bestehende Anzahl von 7000 Stück nicht erschöpft ist.

Das hiesige k. k. privil. Großhandlungshaus Grubner Dörfling führt mit hoher Genehmigung diese Verlosung aus, garantirt das ganze Spiel, und haftet sonach auch für die pünctliche Ausbezahlung der Geldgewinne und der bestimmten Ablösungssummen.

Die Ziehung geschieht in Wien am 31. May 1826, wo nicht früher. Zur gütigen Abnahme dieser Lotterie-Lose empfiehlt sich Unterfertigte bestens.

Joseph Sparovitz,
Handelsmann,

Nr. 281 am Plaze nächst dem Bischofshofe.

3. 1358.

(5)

Rücktritts-Entsagung

bey der Lotterie der zwey schönen Realitäten, der Herrschaft Dubiecko und des Gutes Slivnica.

Durch die gute Aufnahme, welche diese Lotterie seit ihrem Beginnen bey dem verehrten Publicum gefunden hat, ist das unterfertigte Großhandlungshaus in den angenehmen Stand verlegt, dem Rücktritte von dieser Auspielung zu entsagen und, zu Folge allerhöchster Bewilligung Seiner Majestät, den ursprünglich angekündigten Ziehungstag, nur durch die Ziehungsverlängerung zweyer früherer Auspielungen veranlaßt, abzuändern und auf den 16. Februar 1826 bestimmt und unabänderlich festzusetzen.

Diese Lotterie hat, wie es aus dem dießfälligen Plane näher ersichtlich ist, 12073 gut dotirte Treffer, im Betrage von fl. 410024 W. W., worunter die zwey Realitäten-Treffer mit der bestimmten Ablösungssumme pr. fl. 200,000 W. W., und zwar von 150,000 fl. und 50,000 fl. W. W., dann 1975 gezogene Treffer von 20,000, 10,000, 5000, 3000, 2000, 1000, 500 und so abwärts bis 12 fl. W. W., im Betrage von 77523 fl. W. W.; ferner 2042 Vor- und Nachtreffer von 1000 fl. abwärts bis 12 fl. W. W., im Betrage von fl. 38696 W. W., sodann 8052 Goldgewinne von 100, 50, 25, 10, 4 bis 1 Ducaten, im Betrage von fl. 94005 W. W. begriffen sind, welche zusammen also die Summe von fl. 410024 W. W. betragen. Eine so geringe Anzahl Lose im Gegenhalt mit der großen Anzahl Treffer, wodurch diese Auspielung geschieht, vermehrt die Wahrscheinlichkeit zum Gewinne so bedeutend, daß beynabe auf jedes 10. Los ein Gewinn fällt; und ein Los sogar 22 Mal gewinnen kann. Das gefertigte Großhandlungshaus erklärt annoch: jenen, welche 10 Stück schwarze Lose übernehmen und bar bezahlen werden, noch ferner und in so lange das 11. Gratis-Gewinnlos, welches einen sichern Gewinn von wenigstens einen Ducaten in Gold macht, zu verabsolgen, bis die hierzu bestimmte ohnehin schon beschränkte Zahl Gratis-Gewinnlose vergriffen seyn wird.

Das Los kostet 10 fl. W. W., das ist 4 fl. C. M.

Wien den 7. November 1825.

A. G. Schram

Lose sind zu haben in Laibach bey

Joseph v. Butscher,
Handelsmann.

Z. 1416.

(5)

A n k ü n d i g u n g.

Den 21. December d. J.

wird die Ziehung der großen und beliebten
Lotterie der

sechs Realitäten in und bey Wien,

deren

Ablösungen 335000 fl. betragen,

unabänderlich vorgenommen.

Die beträchtlichen Gewinnste dieser Lotterie
bestehen aus

13000 Treffern, im Gesammbetr. v. fl. 539254
nämlich 6 Haupttreffer oder Ablö-

sungen = 335000

als 1 Haupttreffer oder . . . = 150000

2 detto . . . = 70000

3 detto . . . = 40000

4 detto . . . = 30000

5 detto . . . = 25000

6 detto . . . = 20000

(Z. Beyl. Nro. 99. d. 13. December 825).

€

Ferner

12994 Geldtreffer im Betrage von fl. 204254

diese bestehen aus

794 gezogenen Treffern	=	23944
3600 Vor- und Nachtreffer	=	56560
8000 Gratis-Lose	=	123750

diese letztern enthalten

8000 Gewinnste à 1 Duc. machen = 90000

worunter

1 Haupttreffer von 1000 Duc.
oder = 11250

unter den vorerwähnten 12994 Gewinnsten befinden sich Treffer von 6000, 4000, 1000, 800, 500, 400, 300, 200, 100 fl. und von 1000, 100, 50, 20 Ducaten. Diese Lotterie biethet dem theilnehmenden Publicum Alles dar, was bey einem solchen Spiele nur immer wünschenswerth seyn kann, und es ist gewiß jeder billigen Erwartung im höchsten Grade entsprochen, denn

1tens wird durch die Zahl von Sechs Realitäten-Gewinnsten die Wahrscheinlichkeit viel größer, einen — als den Einzigen Haupttreffer aus einer großen Los-Masse zu gewinnen.

2tens hat diese Lotterie 13000 Treffer, und sonach bey einer Ziehung beynah um 1000

Gewinnste mehr, als 2 andere Lotterien in 5 Ziehungen zusammen aufweisen können.

3tens haben die Gratis-Lose außerordentliche Vortheile, denn außerdem, daß eine große Anzahl derselben zwey Mal bestimmt gewinnen muß, spielen solche auch zum dritten Male auf alle Haupt- und Nebentreffer mit und besetzen

4tens einen Haupttreffer von 1000 Duc., welchen keine Lotterie aufzuweisen hat.

5tens wie sehr vortheilhaft dieses Spiel ist, ergibt sich daraus, daß, wenn 6 Personen, jede mit einer Einlage von nur 40 fr. C. M. zum Ankauf eines Loses sich vereinigen, demnach jeder Theilnehmer auf die bedeutende Summe von fl. 539254 mitspielt.

Das Los zu diesem interessanten Spiel kostet nur fl. 10 W. W. oder 4 fl. C. M.

Lose und Freylose (in so lange letztere nicht ganz vergriffen seyn werden) sammt Spielplänen sind fortwährend in Laibach bey Gefertigtem zu haben.

Jgn. Bernbacher,
Tuch- und Schnittwaaren-Handelsmann.

3. 1460.

(1)

Nr. 1897

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gegeben: Es sey über Anlangen des Leonhard Prenner, Pfarrers zu Neg, wider Joseph Kastainovich zu Gottschee, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 8. July 1820 schuldigen 300 fl. M. M. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des gegnerischen, in der Stadt Gottschee sub Nr. 47 liegenden, auf 80 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Hauses sammt Waldantheil in Schwarzenwald, auf 50 fl. betheuert, gewilliget, und zur wirklichen Vornahme der Versteigerung drey Tassagungen, und zwar die erste auf den 10. Jänner 1826, die zweyte auf den 10. Februar 1826, und die dritte auf den 10. März 1826 jedesmahl Vormittag um 9 Uhr in loco Gottschee mit dem Anbange angeordnet, daß wenn die in die Execution gezogene Realität bey der ersten oder zweyten Tassagung nicht wenigstens um den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten Tassagung auch unter dem Schätzungswerthe hintan gegeben werden würde.

Die dießfälligen Citationsbedingnisse können stündlich in der hiesigen Gerichtskanzley eingesehen werden. Bezirksgericht Gottschee den 19. November 1825.

3. 1488.

Executive Versteigerung

Nro. 2869.

der Anton Kastigar'schen Hube zu Streine.

(1) Von dem Bezirksgerichte der Religionsfondsherrschaft Sittich wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf mündliches Ansuchen des Anton Suppant'schitsch vulgo Stangar von Kleingaber, gegen Anton Kastigar vulgo Scheyan, Hübler zu Streine, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c., die executive Versteigerung der in die Execution gezogenen, auf 391 fl. 15 kr. geschätzten gegner'schen, der Religionsfondsherrschaft Sittich sub Urb. Nro. 51 dienstbaren Hube bewilliget, und zur Vornahme der Versteigerung drey Tassagungen und zwar auf den 10. Jänner, 10. Februar und 14. März 1826, jederzeit Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Beyfaze angeordnet werden, daß, wenn diese Hubrealität weder bey der ersten noch bey der zweyten Versteigerungstassagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würde.

Sittich am 24. November 1825.

3. 1456.

E d i c t.

(3)

Vom Bezirksgerichte Neumarkt sind zur Liquidirung und Abhandlung der Verlässe nachstehender im Jurisdictionbezirke verstorbenen Individuen die Tassagungen folgens anberaumt geworden, als:

Nach Franz Saplatnigg, gewesenen Ganzhübler zu Joisdorf Nr. 10, am 23. December 1825 Vormittag um 9 Uhr.

Nach Lucas Koschier, gewesenen Ganzhübler zu Kettene Nr. 13, am nähmalichen Tage Nachmittag um 3 Uhr.

Nach Martin Krail, gewesenen 1/2 Hübler zu Sadraga Nr. 2, am 24. December 1825 Vormittag 9 Uhr.

Nach Ursula Möglitsch, ledigen Inwohnerinn zu St. Anna Nr. 35, am nähmalichen Tage Nachmittag 3 Uhr.

Wer demnach an eine oder die andere Verlassenschaft aus dem Titel des Erbrechtes oder einem andern Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können glaubt, wird angewiesen, selbe bey den obbestimmten Tassagungen legal darzuthun, weil die Verlässe widrigens nach gesetzlicher Ordnung abgehandelt und eingewantwortet werden sollen.

Bezirksgericht Neumarkt am 26. November 1825.